



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Evonik Operations GmbH
Essen

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung.....	3
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	4
1 Grundlagen des Jahresabschlusses	4
1.1 Allgemeine Erläuterungen	4
1.2 Bilanzierung und Bewertung	6
2 Erläuterung der Bilanz	12
2.1 Anlagevermögen	12
2.2 Vorräte	15
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	15
2.4 Flüssige Mittel.....	16
2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16
2.6 Eigenkapital	16
2.7 Sonderposten mit Rücklagenanteil	16
2.8 Rückstellungen	17
2.9 Verbindlichkeiten	17
2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	18
3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	19
3.1 Umsatzerlöse	19
3.2 Funktionskosten	19
3.3 Sonstige betriebliche Erträge.....	20
3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	21
3.5 Zinsergebnis	21
3.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	22
4 Sonstige Angaben	22
4.1 Periodenangaben.....	22
4.2 Haftungsverhältnisse.....	23
4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB.....	23
4.4 Derivative Finanzinstrumente	24
4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	26
4.6 Nachtragsbericht	26
4.7 Organe der Gesellschaft	27
4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates	29
4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)	29
4.10 Konzernzugehörigkeit.....	29
4.11 Ergebnisverwendung	30
4.12 Anteilsbesitzliste	31

Bilanz

Bilanz Evonik Operations GmbH

in Millionen €	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände		583	495
Sachanlagen		2.295	2.184
Finanzanlagen		5.578	5.721
Anlagevermögen	2.1	8.456	8.400
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		393	273
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		38	35
Fertige Erzeugnisse und Waren		806	616
Vorräte	2.2	1.237	924
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		636	501
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		679	790
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		91	81
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.3	1.406	1.372
Flüssige Mittel	2.4	5	5
Umlaufvermögen		2.648	2.301
Rechnungsabgrenzungsposten	2.5	28	41
Summe Aktiva		11.132	10.742
Gezeichnetes Kapital		206	206
Kapitalrücklage		2.184	2.205
Gewinnrücklagen		2.517	2.517
Eigenkapital	2.6	4.907	4.928
Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.7	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.699	1.634
Steuerrückstellungen		9	6
Sonstige Rückstellungen		869	861
Rückstellungen	2.8	2.577	2.501
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		22	38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		647	501
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.758	2.566
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten		85	80
Verbindlichkeiten	2.9	3.512	3.194
Rechnungsabgrenzungsposten	2.10	136	119
Summe Passiva		11.132	10.742

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung Evonik Operations GmbH

in Millionen €	Anhang	2022	2023
Umsatzerlöse	3.1	10.741	8.312
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.2	-9.017	-7.279
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.724	1.033
Vertriebskosten	3.2	-937	-778
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.2	-417	-408
Allgemeine Verwaltungskosten	3.2	-154	-132
Sonstige betriebliche Erträge	3.3	441	283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.4	-518	-453
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		139	-455
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		3	177
Erträge aus Beteiligungen		830	1.085
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-29	-40
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-41	-101
Zinsergebnis	3.5	-608	109
Ergebnis vor Ertragsteuern		294	775
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.6	-20	-16
Ergebnis nach Steuern		274	759
Ergebnis vor Gewinnabführung		274	759
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-274	-759
Jahresüberschuss		-	-

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlagen des Jahresabschlusses

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Darüber hinaus findet das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) Anwendung.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Essen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (Reg. Nr. HRB 20227). Der Abschluss ist in Millionen € dargestellt, sodass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Im Interesse der Klarheit werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. So werden die in der Bilanzposition „übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefassten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ und die „sonstigen Vermögensgegenstände“ im Anhang separat dargestellt.

Entsprechend wird auch für die Bilanzposition „übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten“ vorgegangen, die die im Anhang getrennt dargestellten Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ zusammenfasst. Die „sonstigen Steuern“ werden unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Weiterhin werden die „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ des in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten „Zinsergebnisses“ im Anhang separat dargestellt. Die „Forschungs- und Entwicklungskosten“ werden als gesonderter Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur besseren Übersichtlichkeit um die freiwilligen Zwischensummen „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“, „Ergebnis vor Ertragsteuern“ und „Ergebnis vor Gewinnabführung“ erweitert. Weiterhin werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Evonik Operations GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Das operative Geschäft der Evonik Operations GmbH ist in die Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials, Performance Materials (bis 30. Juni 2023) sowie Technology & Infrastructure gegliedert.

Aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 12. Juli 2023 wurde die RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH, Essen, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 9. August 2023. Zuvor wurde die Beteiligung an der RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH von der RBV Verwaltungs-GmbH, Essen, im Wege der Abspaltung zur Aufnahme (§123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG) auf die Evonik Operations GmbH übertragen.

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 2. August 2023 wurde die HD Ceracat GmbH, Frankfurt am Main, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 18. August 2023.

Die Verschmelzungen erfolgten jeweils mit handelsrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2023 im Wege der Aufnahme durch Auflösung ohne Abwicklung gemäß § 2 Nr. 1 UmwG und wurden gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten vorgenommen. Aus den Verschmelzungen resultierte insgesamt ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von 18 Millionen € (davon Verschmelzungsgewinn HD Ceracat GmbH 13 Millionen €, RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH 5 Millionen €). Durch die Verschmelzungen ist die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses zum Vorjahr nicht wesentlich beeinflusst. Im Berichtsjahr bewirkten die Verschmelzungen eine unwesentliche Veränderung der Bilanzsumme und des GuV-Ergebnisses.

Des Weiteren hat die Evonik Operations GmbH im Zuge der strategischen Konzentration auf Produkte der Spezialchemie am 5./6. April 2023 mit der International Chemical Investors IX GmbH, Frankfurt am Main (nunmehr: Essen), einen Anteilskauf- und Übertragungsvertrag über 100 Prozent der Anteile an der damals noch Evonik Functional Solutions GmbH mit Wirkung zum 30. Juni 2023 geschlossen. Dort werden im Wesentlichen Alkoholate, Kaliumderivate und – im Verbund mit Anlagen im benachbarten Standort Wesseling – Cyanurchloride hergestellt. Der Verkauf wurde am 30. Juni 2023 vollzogen und erfolgte durch die Abgabe der 100-prozentigen Anteile an den Gesellschaften Evonik Functional Solutions GmbH, Essen, und Evonik CYC GmbH, Essen (Share Deals). In Vorbereitung auf den Verkauf wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen:

- Zum 1. Januar 2023 wurde das CYC-Geschäft inklusive der Mitarbeiter über einen Einbringungsvertrag von der Evonik Operations GmbH auf die Evonik CYC GmbH, welche ebenfalls am 30. Juni 2023 verkauft wurde, übertragen.
- Zum 1. Januar 2023 wurden von der Evonik Operations GmbH die jeweiligen Vermögensgegenstände, Schulden und Mitarbeiter, die zum Betrieb des Kaliumderivategeschäfts, der Infrastruktur und der anderen Unterstützungsleistungen gehören, per Asset Deal zu der Evonik Functional Solutions GmbH transferiert.
- Zum 1. Januar 2023 wurden das Alkoholate-Geschäft mit seinen Vermögensgegenständen sowie die zum Kalilaugegeschäft gehörenden Vorräte im Rahmen eines Reverse Carve-Out von der Evonik Functional Solutions GmbH auf die Evonik Operations GmbH übertragen und in die Business Line Catalysts eingegliedert. Zusätzlich schlossen beide Gesellschaften ein Reprocessing Agreement über die Alkoholate-Herstellung mit einer Laufzeit vom 24. März 2023 bis 31. Dezember 2027 ab. Am 1. April 2023 wurden analog in einem weiteren Reverse Carve-Out die restlichen Vorräte übertragen.
- Zum 1. Januar 2023 wurde die 50 Prozent Beteiligung der Evonik Functional Solutions GmbH am Joint Venture Neolyse Ibbenbüren GmbH, Ibbenbüren, in einem Share Deal an die Evonik Operations GmbH übertragen.
- Am 22. Mai 2023 wurde ein Vertrag zur Übertragung von 100.000 Stück kostenlos zugeteilten CO₂-Zertifikaten zwischen der Evonik Functional Solutions GmbH an die Evonik Operations GmbH geschlossen.

Zum 1. Juli 2023 erfolgte die Einbringung des Geschäftsbereichs Performance Intermediates (PI), auch C₄-Geschäft genannt, aus der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG, Marl. Dabei wurde u.a. der gesamte C₄-Geschäftsbereich im Chemiepark Marl auf die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG übertragen. Die Evonik Operations GmbH ist mit einer Beteiligung in Höhe von 100 Prozent die einzige Kommanditistin der Evonik Oxeno GmbH & Co. KG. Die Maßnahmen wurden ergriffen, um perspektivisch die Beteiligung eines Partners oder neuen Eigentümers zu ermöglichen. Bei den Kunden werden die C₄-Chemikalien in den Bereichen Kautschuk, Kunststoffe und Spezialchemikalien eingesetzt und damit z.B. für die Herstellung von Autoreifen, Matratzen, Sportflaschen und Lebensmittelverpackungen verwendet. Durch die Sacheinlage erhöhte sich der Buchwert der Anteile an der Evonik Oxeno GmbH & Co. KG in Höhe des übertragenen Nettoeigenvermögens von 194 Millionen €. Die Sacheinlage erfolgte zum Buchwert. Die Transaktion hat zur Folge, dass die Effekte aus dem Geschäftsbereich Performance Intermediates nur im 1. Halbjahr 2023 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Evonik Operations GmbH eingeflossen sind.

Zwischen der Evonik Industries AG und der Evonik Operations GmbH, Essen, bestehen ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag, beide zuletzt geändert im Jahr 2013.

Die Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 2013 im ertragsteuerlichen Organkreis der Evonik Industries AG.

1.2 Bilanzierung und Bewertung

1.2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden durch die wirtschaftlich zu erwartende Nutzung der erworbenen Geschäfte bestimmt oder orientieren sich an den im Rahmen der Akquisitionen erworbenen, gutachterlich bewerteten Nutzungsdauern von immateriellen Vermögensgegenständen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände

in Jahren	
Konzessionen und sonstige Rechte	4 bis 20
Geschäfts- und Firmenwert (übrige)	10 bis 15
Kundenstamm	4 bis 15
Marken-, Urheber-, Musterschutz und ähnliche Rechte	9 bis 15
Software	2 bis 7
IT-Lizenzen	5
Patente	6 bis 18

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Sachanlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Im Anlagenbau werden auch in der Planungsphase Fremdleistungen sowie um Gemeinkostenabschläge gekürzte Leistungen für Eigenengineering und eigene Werkstätten aktiviert.

Zinsen für Fremdkapital werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen, die der Gesellschaft ohne unmittelbare Gegenleistung gewährt werden, werden aktivisch abgesetzt und führen jeweils zu einer Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Anlagen.

Vor dem 1. Januar 2008 sowie im Geschäftsjahr 2009 zugegangene Anlagegüter des abnutzbaren Sachanlagevermögens werden, soweit steuerlich zulässig, degressiv abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode geht in die lineare Abschreibungsmethode über, sobald die lineare Abschreibung auf den Restbuchwert des Vermögensgegenstands höher ist als die degressive Abschreibung. Allerdings ist der Ergebniseffekt dieser Abschreibungen, die weiterhin nach § 254 bzw. § 280 Abs. 2 HGB a. F. aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommen oder beibehalten wurden, von untergeordneter Bedeutung. Der Ergebniseffekt aus degressiver Afa beträgt 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €).

Für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 kommt dagegen ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Der Bemessung der Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

in Jahren	
Fabrik- und Geschäftsbauten sowie andere Bauten	15 bis 40
Betriebsvorrichtungen	10 bis 20
Maschinen und Apparate	6 bis 10
Tank- und Verteilungsanlagen	15 bis 20
Labor- und Forschungseinrichtungen	5 bis 10
Fahrzeuge	5 bis 20
EDV-Anlagen	3 bis 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge des Geschäftsjahres ab dem Monat des Zugangs linear pro rata temporis abgeschrieben. Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis zu einem Wert von 250 €, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zeitpunkt ihres Zugangs als Aufwand erfasst. Anlagengegenstände deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 250 €, aber nicht über 1.000 € liegen, werden im Jahr ihres Zugangs in einen Sammelposten eingestellt. Dieser wird im Jahr der Bildung sowie in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Nach ihrer Vollabschreibung werden die Sammelposten ausgebucht.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2.2 Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

1.2.3 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Wahlbestandteile (soziale Einrichtungen, allgemeine Verwaltung etc.) werden bei der Bewertung der Herstellungskosten der Vorräte einbezogen. Bestandsrisiken aus verminderter Verwertbarkeit, erhöhter Lagerdauer oder Ähnlichem werden durch Abwertungen berücksichtigt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden mit einem Erinnerungswert von 1 € unter den Vorräten bilanziert, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte zu Anschaffungskosten.

1.2.4 Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert bilanziert. Besonderen Risiken im Forderungsbestand wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko im Forderungsbestand wird mit einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

1.2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten i. S. d. § 250 Abs. 1 HGB werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1.2.6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) ist mit dem Nennwert in der Bilanz angesetzt.

1.2.7 Steuerliche Sonderposten

Steuerliche Sonderposten, die in vor dem 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahren gebildet worden sind, werden unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten. Niedrigere Wertansätze, die auf steuerrechtlich begründeten Abschreibungen beruhen, werden entsprechend fortgeführt.

1.2.8 Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Entgelten und Renten berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf den biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck.

Die Pensionsrückstellungen sowie sonstige langfristige Personalarückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsurlaub, Vorruhestand, Entgeltfortzahlung im Todesfall, Jahresleistung und Jahresurlaub im Versorgungsfall, Jubiläum und Teile der Langzeitkonten werden versicherungsmathematisch berechnet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag von 38 Millionen € (Vorjahr: 174 Millionen €), welcher der Differenz zwischen der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 10-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag und der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag entspricht, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre. Dies trifft für die Gesellschaft nicht zu, da sie über genügend freie Rücklagen verfügt.

Die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen erfolgt unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2023 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30. November 2023 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2023 prognostiziert. Er beträgt für die letzten sieben Geschäftsjahre 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,44 Prozent) und für die letzten zehn Geschäftsjahre 1,83 Prozent (Vorjahr: 1,78 Prozent). Zum

31. Dezember 2023 beträgt der veröffentlichte Bundesbank-Zinssatz für die letzten sieben Geschäftsjahre 1,74 Prozent und für die letzten zehn Geschäftsjahre 1,82 Prozent.

Die der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen zugrunde gelegten Prämissen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Versicherungsmathematische Prämissen

in Prozent	2022	2023
Künftige Entgeltsteigerungen	2,50	2,50
Fluktuation	2,75	2,76
Künftige Rentensteigerungen	2,10	2,00

Die Verpflichtungen der Pensionszusagen betreffen die betriebliche Altersversorgung. In den Vorjahren hat die Gesellschaft Vermögenswerte (sogenanntes Deckungsvermögen) in den Evonik Pensionstreuhand e.V., Essen, eingezahlt. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen des neu aufgelegten Evonik Versorgungsplans 2023 Vermögenswerte bei der Allianz Treuhand GmbH eingezahlt.

Die Vermögenswerte werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 3.621 Millionen € verrechnet (Vorjahr: 3.685 Millionen €). Der Zeitwert des saldierten Deckungsvermögens beträgt 1.987 Millionen € (Vorjahr: 1.985 Millionen €). Die Rückstellung beträgt 1.634 Millionen € (Vorjahr: 1.699 Millionen €).

Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 1.640 Millionen € (Vorjahr: 1.807 Millionen €). Die Vermögenswerte wurden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der den Marktwerten zum 29. Dezember 2023 aus den getätigten Anlagen der Evonik Pensionstreuhand e.V. bzw. der Allianz Treuhand GmbH entspricht. Für die Beteiligungsbewertung der Vivawest GmbH, für die kein Marktpreis vorliegt, wurde der beizulegende Zeitwert nach der DCF- Methode ermittelt. Hierbei wurde ein Rechnungszinssatz von 2,7 Prozent, eine Marktrisikoprämie von 7,0 Prozent, ein Wachstumsabschlag von 2,0 Prozent sowie ein Beta- Faktor von 0,39 unterstellt. Der durchschnittliche Free- Cashflow betrug 119 Millionen €. Der Vermögenszuwachs von 188 Millionen € (Vorjahr: Vermögensrückgang 444 Millionen €) wurde im Zinsergebnis mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen von 64 Millionen € (Vorjahr: 61 Millionen €) sowie mit dem Zinsertrag aus dem Zinsänderungseffekt von 24 Millionen € (Vorjahr: Zinsaufwand 43 Millionen €) erfasst. Einbringungen in das Deckungsvermögen von 7 Millionen € (Vorjahr: 8 Millionen €) stehen Entnahmen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 193 Millionen € (Vorjahr: 131 Millionen €) gegenüber.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegen über die Anschaffungskosten hinausgehende Beträge zeitwertbewerteter Vermögensgegenstände zur Altersvorsorge, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre. Dies trifft für die Gesellschaft nicht zu, da sie über genügend frei verfügbare Rücklagen verfügt.

Die Bewertung der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen in der Pensionskasse Degussa VVaG, Marl, und in der Unterstützungskasse Degussa e.V., Marl ergibt unter Anwendung des IDW Rechnungslegungshinweises RH FAB 1.021 einen handelsbilanziellen Erfüllungsbetrag nicht gedeckter Rentenanpassungsverpflichtungen von 787 Millionen € (Vorjahr: 789 Millionen €), die unter Inanspruchnahme des Wahlrechts des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesen wird. Die Bewertung der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach gleicher Bewertungsmethode und mit den gleichen Bewertungsprämissen wie bei der Bewertung der unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft hat für Mitarbeiter, die bereits in Altersteilzeit sind oder bereits Verträge abgeschlossen haben und in Altersteilzeit gehen werden, die Aufstockungs- und Abfindungsleistungen in voller Höhe sowie das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase ratierlich zurückgestellt.

Die Zusagen für Langzeitkonten enthalten zwei Komponenten. Die erste Komponente umfasst die als Rückstellung bilanzierten Verpflichtungen für tarifliche Einmalzahlungen, Urlaub während der Freistellungsphase sowie die Schlussförderung. Die Anwartschaften mit noch nicht vereinbarter Schlussförderung sind nach Inanspruchnahmewahrscheinlichkeiten gewichtet worden. Die zweite Komponente beinhaltet die laufenden Arbeitnehmer- und Arbeitgebereinbringungen in ein individuelles Wertguthabenkonto, welches durch eine doppelseitige Treuhand insolvenzgesichert ist. Bei dieser Komponente handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Da im Falle wertpapiergebundener Versorgungszusagen bereits durch die Anpassung des Buchwerts der Verpflichtungen an den (höheren) beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Wertpapiere eine Ausschüttungssperrewirkung erzielt wird, greift die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 in Verbindung mit Satz 1 HGB insoweit nicht.

Der Verpflichtungsumfang entspricht dabei dem Zeitwert der hinterlegten Vermögenswerte von 403 Millionen € (Vorjahr: 404 Millionen €). Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Vermögenswerte, die zur Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus dem Wertguthabenkonto bestimmt sind, mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betrugen 390 Millionen € (Vorjahr: 408 Millionen €). Soweit Marktwerte für die Vermögenswerte vorliegen, werden diese zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Vermögensaufbau von 24 Millionen € (Vorjahr: Vermögensrückgang 34 Millionen €) wurde im Zinsergebnis erfasst, die Erhöhung des Verpflichtungsumfangs in gleicher Höhe im Personalaufwand. Seit November 2011 werden die Vermögenswerte in einem Spezialfonds der Assetklasse Aktien und Renten gehalten. Die Vermögenswerte entsprechen den Marktwerten zum 29. Dezember 2023 aus dem Spezialfonds der Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main.

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen berücksichtigen in ausreichendem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bilanziert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über entgeltlich erworbene CO₂-Emissionszertifikate, die mit dem Buchwert in Höhe von 19,6 Millionen € bewertet sind. Die CO₂-Emissionszertifikate wurden überwiegend für die Kraftwerke in Marl beschafft und werden zur Erfüllung der Abgabeverpflichtungen des Geschäftsjahres bis zum 30. September 2024 verwendet. Die Rückstellung für die Abgabeverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 66,4 Millionen € und wurde auf Basis des IDW RS HFA 15 unter Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens First in First out ermittelt. Zum Stichtag verfügt die Gesellschaft über Emissionszertifikate nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz in Höhe von 2,3 Millionen €. Die Rückstellung für die entsprechende Abgabeverpflichtung beträgt 2,9 Millionen €.

1.2.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten i. S. d. § 250 Abs. 2 HGB werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1.2.11 Latente Steuern

Aufgrund des Bestehens der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Evonik Industries AG seit dem 1. Januar 2013, werden die latenten Steuern grundsätzlich dem Organträger zugerechnet (formale Betrachtungsweise). Somit unterbleibt der Ansatz und die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

1.2.12 Fremdwährungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu historischen Entstehungskursen erfasst und, sofern nicht in Bewertungseinheiten einbezogen, mit dem am Stichtag geltenden Devisenkassamittelkurs bewertet. Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden imparitatisch bewertet, wobei positive wechsellkursbedingte Wertentwicklungen unberücksichtigt bleiben. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden auch positive wechsellkursbedingte Wertentwicklungen berücksichtigt. Die Bewertung der Cashpool-Forderungen sowie der Cashpool-Verbindlichkeiten und der Bankbestände erfolgt zum Devisenkassamittelkurs (täglich fixierter EZB-Kurs).

1.2.13 Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten werden gemäß § 254 HGB gebildet, indem die Marktwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten den zu Marktwerten bewerteten Sicherungsgeschäften gegenübergestellt werden sowie für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen.

Soweit sich daraus ein negativer Überhang ergibt, wird eine Drohverlustrückstellung passiviert. Die bilanzielle Behandlung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

1.2.14 Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsätze erfolgt, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Dienstleistungen werden im Wesentlichen nach den geleisteten Arbeitsstunden abgerechnet. Bei Mischgeschäften sind die Realisationskriterien für jede Teilleistung separat anzuwenden. Der Leistungsübergang im Projektgeschäft wird grundsätzlich über Abnahmeprotokolle definiert.

Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe erfasst, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind.

2 Erläuterung der Bilanz

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

2.1 Anlagevermögen

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände

in Millionen €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2022	738	442	1	1.181
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Zugänge	5	3	1	9
Abgänge	-8	-	-	-8
Umbuchungen	4	-	-1	3
Stand 31.12.2022	739	445	1	1.185
Zugänge	18	-	-	18
Abgänge	-6	-	-	-6
Umbuchungen	2	-	-1	1
Stand 31.12.2023	753	445	-	1.198
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2022	385	128	-	513
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Abschreibungen	53	42	-	95
Abgänge	-8	-	-	-8
Umbuchungen	2	-	-	2
Stand 31.12.2022	432	170	-	602
Abschreibungen des Geschäftsjahres	65	41	-	106
Abgänge	-5	-	-	-5
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	492	211	-	703
Buchwerte 31.12.2022	307	275	1	583
Buchwerte 31.12.2023	261	234	-	495

Der Ausweis der Abschreibungen des Geschäftsjahres enthält außerplanmäßige Abschreibungen. Hierzu wird auf Anhangziffer 3.4 verwiesen.

Entwicklung der Sachanlagen

in Millionen €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2022	77	5.758	553	953	7.341
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-	-
Zugänge	1	144	20	210	375
Abgänge	-	-177	-41	-5	-223
Umbuchungen	21	759	13	-794	-1
Stand 31.12.2022	99	6.484	545	364	7.492
Zugänge	2	93	14	210	319
Abgänge	-3	-620	-40	-33	-696
Umbuchungen	3	177	8	-189	-1
Stand 31.12.2023	101	6.134	527	352	7.114
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2022	46	4.596	480	-	5.122
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-	-
Abschreibungen	3	237	27	-	267
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-155	-37	-	-192
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	49	4.678	470	-	5.197
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3	271	21	-	295
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Abgänge	-1	-525	-36	-	-562
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	51	4.424	455	-	4.930
Buchwerte 31.12.2022	50	1.806	75	364	2.295
Buchwerte 31.12.2023	50	1.710	72	352	2.184

Aus der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG resultiert ein Abgang des Sachanlagevermögens in Höhe von 111 Millionen €. Dieser setzt sich zusammen aus dem Abgang der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 568 Millionen € und dem Abgang der kumulierten Abschreibungen in Höhe von 458 Millionen €.

Der Ausweis der Abschreibungen des Geschäftsjahres enthält außerplanmäßige Abschreibungen. Hierzu wird auf Anhangziffer 3.4 verwiesen.

Entwicklung der Finanzanlagen

in Millionen €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2022	5.459	232	3	5.694
Zugänge	19	-	-	19
Abgänge	-	-	-	-
Zugänge aus Verschmelzung	1	-	-	1
Abgänge aus Verschmelzung	-1	-	-	-1
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	5.478	232	3	5.713
Zugänge	306	-	-	306
Abgänge	-85	-	-	-85
Zugänge aus Verschmelzung	111	-	-	111
Abgänge aus Verschmelzung	-111	-	-	-111
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	5.699	232	3	5.934
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2022	88	3	3	94
Abschreibungen	41	-	-	41
Zuschreibungen	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Abgänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	129	3	3	135
Abschreibungen des Geschäftsjahres	101	-	-	101
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-20	-	-	-20
Zugänge aus Verschmelzung	9	-	-	9
Abgänge aus Verschmelzung	-12	-	-	-12
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	207	3	3	213
Buchwerte 31.12.2022	5.349	229	-	5.578
Buchwerte 31.12.2023	5.492	229	-	5.721

Aus der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG resultiert ein Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 194 Millionen €.

Zu den Angaben der Anteilsbesitzliste der Evonik Operations GmbH wird auf Anhangziffer 4.12 verwiesen.

2.2 Vorräte

Vorräte

in Millionen €	31.12.2022	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	393	273
davon Emissionsrechte	23	22
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	38	35
Fertige Erzeugnisse und Waren	806	616
	1.237	924

Aus der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG resultieren Abgänge der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 52 Millionen € sowie Abgänge der Fertigen Erzeugnisse und Waren in Höhe von 89 Millionen €.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023		
	Restlaufzeit		
in Millionen €	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	501	-	501
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	790	-	790
davon gegen Gesellschafter	142	-	142
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	-	2
Sonstige Vermögensgegenstände	74	5	79
	1.367	5	1.372

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022		
	Restlaufzeit		
in Millionen €	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	636	-	636
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	679	-	679
davon gegen Gesellschafter	74	-	74
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	-	5
Sonstige Vermögensgegenstände	86	-	86
	1.406	-	1.406

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in Millionen €	31.12.2022	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	606	495
davon gegen Gesellschafter	5	4
Sonstige Vermögensgegenstände	73	295
davon gegen Gesellschafter	69	138
Finanzforderungen	12	165
Sonstige Forderungen	61	130
	679	790

Die Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten unter anderem Forderungen aus Cashpooling und Ergebnisabführung.

2.4 Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind die Guthaben bei Kreditinstituten erfasst.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Abgrenzungen von vorschüssig geleisteten Renten und Beiträge der Berufsgenossenschaft, im Voraus geleistete Zahlungen für Lizenzen sowie Forschungsaufträge und Leasing ausgewiesen.

2.6 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 4.928 Millionen €. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich auf 45,9 Prozent.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt 205.625.000 €. Die Kapitalrücklage hat sich aufgrund der Abspaltung der Anteile der RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH von der RBV Verwaltungs-GmbH auf die Evonik Operations GmbH um 21 Millionen € auf 2.205 Millionen € erhöht. Die Gewinnrücklagen beinhalten nur andere Gewinnrücklagen.

Die unrealisierte Vermögensmehrung aus der Bewertung zum Zeitwert von mit Pensionsverpflichtungen verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von 347 Millionen € sowie der Effekt aus der Anpassung des Pensionszinsses von einem 7-jährigen auf einen 10-jährigen Durchschnittszinssatz (Unterschiedsbetrag) in Höhe von 38 Millionen € führen zu einem zur Ausschüttung gesperrten Betrag von insgesamt 385 Millionen €. Für die Berechnung des zur Abführung an die Evonik Industries AG zur Verfügung stehenden Betrags bleibt der Unterschiedsbetrag jedoch außer Ansatz. Dem abführungsgesperrten Betrag in Höhe von insgesamt 385 Millionen € stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber. Eine Abführungssperre besteht daher nicht.

2.7 Sonderposten mit Rücklagenanteil

Die Sonderposten mit Rücklagenanteil wurden im Geschäftsjahr 2023 nach planmäßiger Fortführung vollständig (Vorjahr: 0,1 Millionen €) aufgelöst und betrafen im Wesentlichen Rücklagen nach § 6b EStG. Es handelte sich hierbei um bereits in Vorjahren auf Investitionen übertragene Rücklagen.

2.8 Rückstellungen

Rückstellungen

in Millionen €	31.12.2022	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.699	1.634
Steuerrückstellungen	9	6
Sonstige Rückstellungen	869	861
davon Personal	373	288
davon Umweltschutz	236	230
davon übrige sonstige Rückstellungen	260	343
	2.577	2.501

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Ertragsteuern ausländischer Betriebsstätten sowie angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre. Die Personalarückstellungen beinhalten Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Langzeitkonten der Mitarbeiter, Jubiläumsrückstellungen, Resturlaubs- und Gleitzeitrückstellungen sowie Bonusrückstellungen. Die Umweltschutzrückstellungen beinhalten Verpflichtungen für Umweltschutzmaßnahmen wie z.B. Bodenaufbereitung, Gewässerschutz und Rekultivierung von Deponien. In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für schwebende Verfahren, Rabatte und Boni sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

Aus der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG resultieren Abgänge der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 27 Millionen € sowie Abgänge der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 31 Millionen €.

2.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

	31.12.2023			
	Restlaufzeit			
in Millionen €	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	9	-	9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38	-	-	38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	501	-	-	501
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.566	-	-	2.566
davon gegen dem Gesellschafter	2.222	-	-	2.222
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1	-	-	1
Sonstige Verbindlichkeiten	77	2	-	79
davon aus Steuern	39	-	-	39
davon für soziale Sicherheit	8	-	-	8
	3.183	11	-	3.194

Verbindlichkeiten

	31.12.2022			
	Restlaufzeit			
in Millionen €	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Erhalten Anzahlungen auf Bestellungen	22	-	-	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	647	-	-	647
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.758	-	-	2.758
davon gegen dem Gesellschafter	2.395	-	-	2.395
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1	-	-	1
Sonstige Verbindlichkeiten	80	4	-	84
davon aus Steuern	41	-	-	41
davon für soziale Sicherheit	8	-	-	8
	3.508	4	-	3.512

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Millionen €	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	338	304
davon gegenüber Gesellschafter	46	36
Sonstige Verbindlichkeiten	2.420	2.262
davon gegenüber Gesellschafter	2.349	2.186
Finanzverbindlichkeiten	2.416	2.262
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4	-
	2.758	2.566

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten unter anderem Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling und Verlustübernahmen.

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen, die über die Laufzeit vereinnahmt werden, ausgewiesen. Insbesondere werden hier die privaten Investitionszuschüsse sowie Aufwendungszuschüsse in Höhe von 119 Millionen € erfasst.

3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 teilen sich wie folgt auf die Tätigkeitsbereiche der Evonik Operations GmbH auf:

Umsatzerlöse nach Divisionen

in Millionen €	2022	2023
Specialty Additives	2.350	1.923
Nutrition & Care	1.791	1.524
Smart Materials	2.857	2.643
Performance Materials	2.030	680
Technology & Infrastructure	1.698	1.527
Sonstige	15	15
	10.741	8.312

Die regionale Differenzierung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 stellt sich wie folgt dar:

Regionale Differenzierung der Umsatzerlöse

in Millionen €	2022	2023
Europa, Naher Osten & Afrika	8.309	6.500
davon Deutschland	3.044	2.464
Asien-Pazifik	1.253	1.016
Nordamerika	864	564
Mittel- und Südamerika	315	232
	10.741	8.312

Aufgrund der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG sind die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 nicht vollständig vergleichbar mit den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2022. Bis zum 30. Juni 2023 betrugen die Umsatzerlöse für diesen Geschäftsbereich 680 Millionen €. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Umsatzerlöse für diesen Geschäftsbereich 1.625 Millionen €.

3.2 Funktionskosten

Als Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der abgesetzten Handelswaren ausgewiesen. Außer den leistungsbezogenen Kostenbestandteilen für Material, bezogene Fremdleistungen und Personal gehören hierzu auch die dem Herstellungsbereich zuzurechnenden planmäßigen Abschreibungen, die Reparaturkosten, Kostensteuern sowie die Wertberichtigungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

Aufgrund der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG sind die Herstellungskosten des Geschäftsjahres 2023 nicht vollständig vergleichbar mit den Herstellungskosten des Geschäftsjahres 2022. Bis zum 30. Juni 2023 betrugen die Herstellungskosten für diesen Geschäftsbereich 469 Millionen €. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Herstellungskosten für diesen Geschäftsbereich 1.096 Millionen €.

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der Vertriebslogistik auch die Kosten der Werbung und des Außendienstes. Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten der Forschungsabteilungen sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung. Die allgemeinen Verwaltungskosten betreffen die Leitungs- und Verwaltungsstellen, die nicht dem Herstellungs-, Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsbereich zugerechnet sind.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Millionen €	2022	2023
Erträge aus Währungskursdifferenzen	167	87
davon aus Fremdwährungsbewertung	39	43
Erträge aus dem Verkauf von Geschäften	25	20
Erträge aus Versicherungszahlungen	14	14
KWK Förderung	3	-
Erhaltene Forschungszuschüsse	5	3
Übrige sonstige betriebliche Erträge	64	78
Periodenfremde Erträge:		
Auflösung von Rückstellungen	107	37
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	33	13
Verschmelzungsgewinn	-	18
Abgänge im Anlagevermögen	4	2
Auflösung von Wertberichtigungen	1	2
Sonstige periodenfremde Erträge	18	9
	441	283

Der Ausweis der Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 87 Millionen € (Vorjahr: 167 Millionen €) erfolgt gemäß Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB auf Bruttobasis. Diesen ausgewiesenen Erträgen stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 88 Millionen € (Vorjahr: 260 Millionen €) gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 1 Million € (Vorjahr: 93 Millionen €) ergeben.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Millionen €	2022	2023
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	260	88
davon aus Fremdwährungsbewertung	97	6
Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-	57
Aufwand aus dem Verkauf von Forderungen	3	10
Weiterbelastete Beratungs- und M&A-Projektkosten	12	29
Zuführung zu Rückstellungen	115	131
Sonstige Steuern	16	9
Forderungsabwertung	15	8
Kosten der REACH-Verordnung	10	8
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	63	78
Periodenfremde Aufwendungen:		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	-	13
Abgänge im Anlagevermögen	20	12
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	4	10
	518	453

Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen werden brutto ausgewiesen. Den ausgewiesenen Erträgen in Höhe von 87 Millionen € (Vorjahr: 167 Millionen €) stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 88 Millionen € (Vorjahr: 260 Millionen €) gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 1 Million € (Vorjahr: 93 Millionen €) ergeben.

3.5 Zinsergebnis

Zinsergebnis

in Millionen €	2022	2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	215
davon aus Abzinsung	9	32
davon aus verbundenen Unternehmen	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-626	-106
davon aus Aufzinsung	-112	-66
davon an verbundene Unternehmen	-35	-79
	-608	109

Der Zins- und Zinsänderungseffekt aus Pensionen mit Aufwendungen in Höhe von 40 Millionen € (Vorjahr: Aufwendungen 104 Millionen €) wurde zusammen mit den Zinserträgen für das Planvermögen in Höhe von 188 Millionen € (Vorjahr: Aufwendungen 444 Millionen €) ausgewiesen und ist mit insgesamt 148 Millionen € Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Erträge (Vorjahr: Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen 548 Millionen €).

3.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern für den deutschen Organkreis werden grundsätzlich nur auf der Ebene des Organträgers ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren im Wesentlichen aus ausländischen Steuern.

4 Sonstige Angaben

4.1 Periodenangaben

Materialaufwand

in Millionen €	2022	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.763	5.006
Aufwendungen für bezogene Leistungen	267	203
	7.030	5.209

Aufgrund der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG ist der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2023 nicht vollständig vergleichbar mit dem Materialaufwand des Geschäftsjahres 2022. Bis zum 30. Juni 2023 betrug der Materialaufwand für diesen Geschäftsbereich 441 Millionen €. Hiervon entfielen auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 436 Millionen € und auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen 5 Millionen €. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Materialaufwand für diesen Geschäftsbereich 1.124 Millionen €. Hiervon entfielen auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 1.113 Millionen € und auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen 11 Millionen €.

Personalaufwand

in Millionen €	2022	2023
Löhne und Gehälter	1.238	1.232
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	676	360
davon für Altersversorgung	472	157
	1.914	1.592

Der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung resultiert aus der von 2,1 Prozent zum Jahresanfang auf 2,0 Prozent zum Jahresende gesunkenen Annahme zukünftiger Rentensteigerungen. Im Vorjahr ist diese Annahme dagegen von 1,6 Prozent zum Jahresbeginn auf 2,1 Prozent zum Jahresende gestiegen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2022	2023
AT-Angestellte	2.824	2.895
Angestellte	10.630	10.273
Leitende Angestellte	569	528
	14.023	13.696

Zum 1. Januar 2023 wechselten 228 Mitarbeiter von der Evonik Operations GmbH in die Evonik Functional Solutions GmbH sowie in die Evonik CYC GmbH. Weitere 575 Mitarbeiter wechselten zum 1. Juli 2023 von der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG.

Abschlussprüferhonorare

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG einfließen.

4.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 bestehen -wie im Vorjahr- in sehr geringem Umfang Avale für Mitarbeiterdarlehen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

in Millionen €	31.12.2023
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
fällig 2024	114
fällig 2025	85
fällig 2026	87
fällig 2027	80
fällig 2028	52
fällig nach 2028	482
Summe	900
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	352
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-
Bestellobligo aus Investitionen	76
Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen und Rechtsverhältnissen	
fällig 2024	710
fällig 2025	258
fällig 2026	172
fällig 2027	63
fällig 2028	64
fällig nach 2028	734
Summe	2.001
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-

Wesentliche in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen Gas- und Dampfturbinenkraftwerke und eine Lagerhalle.

Der Degussa InvestmentPlan ermöglicht den Mitarbeitern, spezielle Investmentfonds für ihre Vermögensbildung zu erwerben. Die Evonik Operations GmbH fördert die Vermögensbildung durch Zuschüsse in Abhängigkeit von Anlagenhöhe und Anlagendauer. Die daraus entstehenden zukünftigen Verpflichtungen können noch nicht genau bestimmt werden.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit einem verbundenen Unternehmen ist für die Dauer des Vertrages mit der Übernahme von Verlusten zu rechnen. Die Höhe der zu übernehmenden Verluste kann nicht genau bestimmt werden (2023: 14 Millionen €).

4.4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden geplante Umsätze und geplante Rohstoffeinkäufe in Fremdwährungen sowie Tochterunternehmen in Großbritannien gegen das Fremdwährungsrisiko. Devisenderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen, Commodity-Derivate mit Banken erstklassiger Bonität.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen des Jahresabschlusses zu Marktwerten bewertet, wobei der Marktwert angibt, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag auf das Ergebnis auswirken würde. Die beizulegenden Zeitwerte von Währungs- und Commodity-Derivaten werden mithilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen der Europäischen Zentralbank, beobachtbaren Zinsstrukturkurven, Währungsvolatilitäten, Commodity-Preisnotierungen und Kreditausfallprämien bestimmt.

Die Bilanzierung der Marktwerte erfolgt imparitatisch: Negative Marktwerte werden als Drohverlustrückstellungen ausgewiesen, sofern sie nicht in ein Bewertungsportfolio oder in eine Bewertungseinheit mit entsprechenden Grundgeschäften einbezogen sind. Vom Wahlrecht, Sicherungsgeschäfte mit den Grundgeschäften erfolgsneutral zu einer Bewertungseinheit zusammenzufassen, wurde Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse für die Bildung und Auflösung der Rückstellungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Zum 31. Dezember 2023 wurden Rückstellungen für Devisentermingeschäfte in Höhe von 2 Millionen € gebildet. Diese resultieren im Wesentlichen aus den negativen Marktwerten der nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Terminkomponente.

Die folgenden dem Währungsrisiko unterliegenden Grundgeschäfte wurden mit den angegebenen Nominalvolumina in Bewertungseinheiten einbezogen:

Grundgeschäfte bei Devisentermingeschäften

in Millionen €	31.12.2023
Vermögensgegenstände (Tochterunternehmen)	75
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	1.521
	1.596

Die Evonik Operations GmbH bildet Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen. Dabei handelt es sich überwiegend um geplante US-Dollar-Produktumsätze. Aus heutiger Sicht ist es hochwahrscheinlich, dass die abgesicherten Mengen auch tatsächlich verkauft werden. Den durch die Evonik Operations GmbH abgeschlossenen Devisentermingeschäften stehen wertmäßig in gleicher Höhe geplante Fremdwährungs-Umsätze gegenüber, sodass sich die Zahlungsströme von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument voraussichtlich ausgleichen werden. Darüber hinaus sichert die Evonik Operations GmbH für die Beschaffung von Importkohlen die notwendigen US-Dollar-Beträge durch US-Dollar-Terminkäufe gegen das Risiko aus Euro/US-Dollar-Wechselkursänderungen mittels Macro-Hedges ab. Die Absicherung des voraussichtlich benötigten US-Dollar-Volumens erfolgt unmittelbar nach der Preisabsicherung rollierend für mengenbesicherte Importkohlen für bis zu 7 Monate im Voraus.

Neben den Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen bildet die Evonik Operations GmbH eine Bewertungseinheit für die rollierende Sicherung von in britischen Pfund bilanzierenden Tochterunternehmen.

Die Bilanzierung sämtlicher Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet, wobei die durchschnittliche Laufzeit der Derivate weniger als ein Jahr beträgt.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Evonik Operations GmbH folgende derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Nominal- und Marktwerte der Geschäfte wurden mit den Kursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Angaben der Nominalvolumina erfolgen in absoluten Werten.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken

in Millionen €	Nominalvolumen		Marktwerte			
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022		31.12.2023	
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzerninterne Derivate						
Devisentermin- / Devisenoptionsgeschäfte	1.867	1.596	12	-28	13	-3

Darüber hinaus kaufte die Evonik Operations GmbH im Rahmen ihrer Kohlebedarfsdeckung Importkohlen auf Basis von Preisformeln mit variablem API#2 (All Publications Index für Steinkohle) bei diversen Lieferanten. Den API#2 sicherte die Evonik Operations GmbH für bestimmte Importkohlenprovenienzen in Form von Commodity-Swaps ab. Das letzte Sicherungsgeschäft wurde im Juli fällig. Zum Bilanzstichtag waren keine Commodity-Swaps mehr im Bestand.

Commodity-Derivate

in Millionen €	Nominalvolumen		Marktwerte			
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022		31.12.2023	
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzernexterne Derivate						
Kohle-Swaps	93	-	-	-37	-	-

Zur Sicherung des Erdgaspreises setzt die Evonik Operations GmbH u.a. „Location Spreads“ ein. Dabei wird das zu einem früheren Zeitpunkt in einem für längere Laufzeiten liquiden Marktgebiet gekaufte Erdgas in ein nur für kurzfristige Laufzeiten liquides Marktgebiet, in dem auch der Erdgasbedarf besteht, transferiert. Dies erfolgt durch simultane Verkaufs- und Kauftransaktionen in den jeweiligen Marktgebieten mit dem identischen Handelspartner. Für die simultanen Verkäufe und Käufe werden Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode gebildet, wodurch der Ansatz einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 39 Millionen € vermieden werden konnte. Für die verbleibende negative Ineffektivität wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1 Million € passiviert. Das Nominalvolumen der Käufe und Verkäufe beträgt 298 bzw. 291 Millionen €, die Laufzeit der Geschäfte 1 Jahr.

4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Aufstellung enthält sämtliche wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen. Für die Definition des Kreises der nahe stehenden Unternehmen und Personen sind neben den Vorschriften des HGB auch die Bestimmungen des IAS 24 maßgeblich.

Die Evonik Operations GmbH macht von der in § 285 Nr. 21 HGB beschriebenen Vereinfachungsregel Gebrauch und unterlässt die Angabe von Geschäften mit und zwischen mittel- und unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz der Evonik Industries AG stehenden und in deren Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen 2023

Art des Geschäfts	in Millionen €					Art der Beziehung
	Verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	sonstige nahe stehende Unternehmen	Unternehmen der öffentlichen Hand	
Käufe	22	44	2	-	26	
Verkäufe	31	27	-	-	17	
Bezug von Dienstleistungen	2	-	-	-	18	
Erbrachte Dienstleistungen	-	13	8	1	1	
Kursverluste	1	-	-	-	-	
Kursgewinne	2	-	-	-	-	
Sonstige Erträge	2	1	-	-	-	
Sonstige Aufwendungen	-	-	1	-	-	
Erhaltene Dividenden	6	-	-	11	-	

In Bezug auf die Leistungen an den Vorstand und den Aufsichtsrat verweisen wir auf die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB (siehe auch Anhangziffer 4.8).

Mit Energieversorgern, die von der öffentlichen Hand gehalten werden, schloss die Gesellschaft im Geschäftsjahr Termingeschäfte über den Kauf und Verkauf von Erdgas und Strom ab. Zum 31. Dezember 2023 bestanden zwischen der Gesellschaft und diesen Unternehmen offene Termingeschäfte über den Kauf von Erdgas und Strom mit einem Abschlusspreis von insgesamt 139,4 Mio. € sowie über den Verkauf von Erdgas mit einem Abschlusspreis von 6,5 Mio. €. Aus Termingeschäften resultierende Käufe und Verkäufe sind in obenstehender Tabelle ausgewiesen.

4.6 Nachtragsbericht

Im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf der Anteile an der Evonik Superabsorber GmbH befinden wir uns in fortgeschrittenen Verkaufsverhandlungen und erwarten in Kürze deren Abschluss.

4.7 Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Joachim Dahm

Verantwortlich für die Divisionen Performance Materials (seit 1. April 2023) und Technology & Infrastructure

Johann-Caspar Gammelin

Verantwortlich für die Division Nutrition & Care

Lauren Kjeldsen

Verantwortlich für die Division Smart Materials

Dr. Claudine Mollenkopf

Verantwortlich für die Division Specialty Additives

Maike Schuh

bis 31. März 2023

Verantwortlich für die Division Performance Materials

Alexandra Schwarz

Labor Relations Director / Human Resources

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Harald Schwager

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes, Evonik Industries AG

Nadine Bloemers

Mitglied

Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen der IGBCE

Anke Daßler

Mitglied

Leiterin HR Business Management, Evonik Industries AG

Thomas Diekmann

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Projektleiter Unternehmensstrategien ESG der IGBCE

Dr. Ludger Diestelmeier

bis 30. Juni 2023

Mitglied

Leiter Legal, Compliance, IP Management & Audit, Evonik Industries AG

Rüdiger Eberhard

bis 30. April 2023

Mitglied

Leiter Controlling, Evonik Industries AG

Adriane Fährmeister

Mitglied

Vorsitzende des Betriebsrates im Gemeinschaftsbetrieb Marl, Evonik Operations GmbH

Ralf Giesel

Mitglied

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Hanau-Wolfgang, Evonik Operations GmbH

Thomas Hermann

Mitglied

Leiter Strategy, Marketing & Sales Excellence, Evonik Industries AG

Melanie Knappe

Mitglied

Betriebsratsvorsitzende des Gemeinschaftsbetriebs Goldschmidtstraße, Evonik Operations GmbH

Annette Linau

Mitglied

Leiterin Taxes, Evonik Industries AG

Sylvia Monsheimer

Mitglied

Head of Market Segment N3D | High Performance Polymers, Evonik Operations GmbH

Frank Münch

Mitglied

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Wesseling, Evonik Operations GmbH

Dirk Ramhorst

seit 1. Mai 2023

Mitglied

Leiter IT, Evonik Industries AG

Christian Schmid

seit 1. Juli 2023

Mitglied

Head of Legal, Evonik Industries AG

Thomas Wessel

Mitglied

Personalvorstand und Arbeitsdirektor, Evonik Industries AG

Juliane Wiethe

Mitglied

Vorsitzende des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Darmstadt / Weiterstadt, Evonik Operations GmbH

Dr. Christine Ziegler

Mitglied

Leiterin Corporate Environment, Safety, Health & Quality, Evonik Industries AG

4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur ein Mitglied der Geschäftsführung die Bezüge von der Gesellschaft erhält.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 10 Millionen € (Vorjahr: 10 Millionen €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sowie für Übergangsgelder sind Rückstellungen von 98 Millionen € (Vorjahr: 106 Millionen €) gebildet.

Organmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Jahr 2023 betrugen 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €).

4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)

Durch den Betrieb des Erdgasnetzes durch die Evonik Operations GmbH und des Stromnetzes durch die CPM Netz GmbH, Essen, (100-prozentige Tochtergesellschaft der Evonik Operations GmbH) am Standort Marl, sowie durch die Stromerzeugung und den Vertrieb von Gas und Elektrizität an weiteren Standorten, ist die Evonik Operations GmbH gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben die Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 6b EnWG zu beachten.

Es liegen angabepflichtige Geschäfte im Sinne des § 6b Abs. 2 EnWG vor. In Höhe von 6,4 Millionen € erzielt die Evonik Operations GmbH Pachterlöse aus der Verpachtung der Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH, Essen. Zudem erbringt die Evonik Operations GmbH in Höhe von 10,0 Millionen € kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH, Essen.

4.10 Konzernzugehörigkeit

Die Evonik Operations GmbH und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG, Essen, einbezogen. Die Gesellschaft ist daher nach § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Die RAG-Stiftung, Essen, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis und die Evonik Industries AG, Essen, für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Beide Konzernabschlüsse werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

4.11 Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wird aufgrund der bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge an die Evonik Industries AG abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. dem Gesellschafter ist erfasst.

4.12 Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebni- s vor EAV in Mio. €
Konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Deutschland							
1	BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau	100,00	2023	1	3	1
2	CPM Netz GmbH	Essen	100,00	2023	1	1	-7
3	Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen	100,00	2023		44	1
4	Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2023	1	1	-
5	Evonik Catering Services GmbH	Marl	100,00	2023	1	-	-5
6	Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg	100,00	2023	1	2	-
7	Evonik Digital GmbH	Essen	100,00	2023	1	3	-4
8	Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg	100,00	2023	1	16	11
9	Evonik IP GmbH	Gründau	100,00	2023	1	-	131
10	Evonik Logistics Services GmbH	Marl	100,00	2023	1	1	5
11	Evonik Materials GmbH	Marl	100,00	2023	1	14	3
12	Evonik Oxeno GmbH & Co. KG	Marl	100,00	2023		164	-30
13	Evonik Oxeno Verwaltungs-GmbH	Essen	100,00	2023	1	-	-
14	Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	100,00	2023		213	17
15	Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl	100,00	2023		-	-
16	Evonik Superabsorber GmbH	Essen	100,00	2023		80	14
17	Evonik Venture Capital GmbH	Hanau	100,00	2023	1	18	-13
18	RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen	100,00	2023	1	6	-14
19	Westgas GmbH	Marl	100,00	2023	1	8	4
Konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Sonstige							
20	Botanica GmbH	Sins (Schweiz)	100,00	2023		8	2
21	Catalyst Recovery Europe S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2023		9	1
22	Catalyst Recovery of Louisiana, LLC	Cincinnati (Ohio, USA)	100,00	2023		70	46
23	Catalyst Recovery Singapore PTE LTD	Singapur (Singapur)	100,00	2023		36	-5
24	Degussa International, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2023		1.532	58
25	DSL Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	51,00	2023		17	1
26	Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul (Türkei)	51,00	2023		18	14
27	Evonik (China) Co., Ltd.	Peking (China)	100,00	2023		714	110
28	Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt (Philippinen)	99,99	2023		3	-
29	Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2023		404	52
30	Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2023		3	1
31	Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok (Thailand)	100,00	2023		10	3
32	Evonik Active Oxygens, LLC	Piscataway (New Jersey, USA)	100,00	2023		490	13
33	Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay (Frankreich)	100,00	2023		-5	-1
34	Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne (Frankreich)	100,00	2023		3	-
35	Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2023		18	1
36	Evonik Amalgamation Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		-	-
37	Evonik Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2023		104	23
38	Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	2023		-13	-44
39	EVONIK ARGENTINA S.A. AGENCIA EN CHILE	Santiago de Chile (Chile)	100,00	2023		2	-
40	Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley (Australien)	100,00	2023		-	-2
41	Evonik Brasil Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00	2023		271	55

Anteilsbesitzliste

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebni- s vor EAV in Mio. €
42	Evonik Canada Inc.	Calgary (Kanada)	100,00	2023		67	7
43	Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli (Indien)	100,00	2023		34	4
44	Evonik Chemicals Ltd.	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		56	6
45	Evonik Colombia S.A.S.	Medellín (Kolumbien)	100,00	2023		8	-
46	Evonik Corporation	Piscataway (New Jersey, USA)	100,00	2023		3.481	-39
47	Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2023		-	-
48	Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2023		43	-
49	Evonik España y Portugal, S.A.U.	La Zaida (Spanien)	100,00	2023		18	1
50	Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská Ľupča (Slowakei)	100,00	2022		26	-
51	Evonik Fibras GmbH	Schörrling (Österreich)	100,00	2023		44	14
52	Evonik France S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2023		63	10
53	Evonik Gulf FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	2023		3	1
54	Evonik High Performance Material (Jilin Changchun) Co., Ltd.	Changchun (China)	100,00	2023		15	-1
55	Evonik Holding Egypt LLC	Kairo (Ägypten)	100,00	2023		-	-
56	Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2023		58	7
57	Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2023		30	5
58	Evonik International AG	Wallisellen (Schweiz)	100,00	2023		1	-
59	Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana (Costa Rica)	100,00	2023		5	-
60	Evonik International Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2023		5.014	678
61	Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2023		12	4
62	Evonik Iran Company PJS	Teheran (Iran)	99,95	2023		-	-
63	Evonik Italia S.r.l.	Pandino (Italien)	100,00	2023		9	1
64	Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	2023		97	7
65	Evonik Korea Ltd.	Seoul (Südkorea)	100,00	2023		16	12
66	Evonik LIL Limited	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		-	-
67	Evonik Limited Egypt	Kairo (Ägypten)	100,00	2023		-	1
68	Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	2023		4	2
69	Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		-1	-1
70	Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2023		202	-271
71	Evonik Metilatos S.A.	Rosario (Argentinien)	100,00	2023		9	5
72	Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2023		17	1
73	Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2023		74	50
74	Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg (Kanada)	100,00	2023		15	6
75	Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg (Frankreich)	100,00	2023		10	3
76	Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham (Pennsylvania, USA)	100,00	2023		67	34
77	Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2023		54	28
78	Evonik Oxeno LLC	Piscataway (New Jersey, USA)	100,00	2023		7	-
79	Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		-	-
80	Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein (Österreich)	100,00	2023		13	4
81	Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini (Südafrika)	100,00	2023		4	-

Anteilsbesitzliste

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebni- s vor EAV in Mio. €
82	Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2023		195	1
83	Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville (Neuseeland)	100,00	2023		13	1
84	Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2023		14	1
85	Evonik Perú S.A.C.	Lima (Peru)	100,00	2023		9	-
86	Evonik Porphyrio NV	Leuven (Belgien)	100,00	2023		2	1
87	Evonik Re S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2023		5	-
88	Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning (China)	100,00	2023		43	2
89	Evonik Rexim S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2023		11	3
90	Evonik Silica Belgium BV	Oostende (Belgien)	100,00	2023		10	1
91	Evonik Silica Finland Oy	Hamina (Finnland)	100,00	2023		12	1
92	Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron (Spanien)	100,00	2023		12	1
93	Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2023		-4	1
94	Evonik Speciality Organics Ltd.	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		-	4
95	Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin (China)	100,00	2023		-61	-9
96	Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing (China)	100,00	2023		83	7
97	Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2023		397	64
98	Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2023		15	1
99	Evonik Superabsorber LLC	Greensboro (North Carolina, USA)	100,00	2023		-9	-17
100	Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh (Taiwan)	100,00	2023		4	2
101	Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul (Türkei)	100,00	2023		2	-
102	Evonik Trustee Limited	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		-	-
103	Evonik UK Holdings Ltd.	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		476	-10
104	Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong (Thailand)	70,00	2023		17	2
105	Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan City (Taiwan)	100,00	2023		32	2
106	Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam)	100,00	2023		5	1
107	Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping (China)	60,00	2023		32	12
108	Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd.	Zhenjiang (China)	60,00	2023		17	-2
109	Granollers Química, S.L.U.	Montornés del Vallés (Spanien)	100,00	2023		3	-
110	INFINITEC ACTIVOS, SL	Montornés del Vallés (Spanien)	100,00	2022		2	1
111	INFINITEC FRANCE	Paris (Frankreich)	100,00	2022		-	-
112	MedPalett AS	Sandnes (Norwegen)	100,00	2023		2	-
113	Nilok Chemicals Inc.	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00	2023		-15	-2
114	Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio (Japan)	80,00	2023		139	89
115	Novachem S.R.L.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	2023		1	1
116	OOO Evonik Chimia	Moskau (Russische Föderation)	100,00	2023		10	-1
117	PeroxyChem Holding Company LLC	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2023		299	-
118	PeroxyChem Holdings GP LLC	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2023		-	-
119	PeroxyChem Holdings, L.P.	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2023		303	-1
120	PeroxyChem Mexico S. de R.L. de C.V.	Ecatepec de Morelos (Mexiko)	100,00	2023		5	2
121	PeroxyChem Netherlands Holdings B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2023		47	8

Anteilsbesitzliste

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebni- s vor EAV in Mio. €
122	PeroxyChem Wolf River, LLC	Piscataway (New Jersey, USA)	100,00	2023		-	-
123	Porocel Holdings, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2023		60	-
124	Porocel Industries, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2023		34	-4
125	Porocel of Canada, Ltd.	Vancouver (Kanada)	100,00	2023		15	-1
126	PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi (Indonesien)	99,98	2023		13	4
127	PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur (Indonesien)	75,00	2023		16	-
128	Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao (China)	100,00	2023		39	2
129	Rutgers Organics LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2023		-10	-3
130	Silbond Corporation	Weston (Michigan, USA)	100,00	2023		24	6
131	SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan (Südkorea)	55,00	2023		31	-2
132	Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2023		-	-
133	Thai Peroxide Company Ltd.	Bangkok (Thailand)	100,00	2023		-22	-
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen - Land: Deutschland							
134	Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	50,00	2023		22	1
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen - Land: Sonstige							
135	Veramaris (USA) LLC	Blair (Nebraska, USA)	50,00	2023		49	1
136	Veramaris V.O.F.	Delft (Niederlande)	50,00	2023		41	-22
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Deutschland							
137	JeNaCell GmbH	Essen	100,00	2023	1	3	-2
138	Studiengesellschaft Kohle gGmbH	Mülheim	85,02	2022		-	-
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Sonstige							
139	EGL Ltd.	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		-	-
140	Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	100,00	2023		-	-
141	Evonik East Africa Limited i.L.	Nairobi (Kenia)	100,00	2022		-	-
142	Evonik Ecuador S.A.	Quito (Ecuador)	100,00	2023		1	-
143	Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	2023		4	-
144	Evonik Gulf FZE / Jordan (Free Zone) LLC	Amman (Jordanien)	100,00	2023		-	-
145	Evonik Israel Ltd.	Tel Aviv (Israel)	100,00	2023		-	-
146	Evonik LCL Limited	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	2023		-	-
147	Evonik Lisina Brasil Ltda.	Castro (Brasilien)	100,00	2023		-	-
148	Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi (Pakistan)	100,00	2023		-	-
149	Evonik Vland Biotech (Shandong) Co., Ltd.	Binzhou (China)	55,00	2023		-	-
150	Insilco Ltd. i.L.	Gajraula (Indien)	73,11	2023		1	-1
151	PeroxyChem Adventus Environmental Solutions LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2023		-	-
152	Porocel Catalysts (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2023		-	-
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity) - Land: Sonstige							
153	Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao (China)	50,00	2023		20	-4
154	Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen (Österreich)	50,00	2023		15	6
155	Polyplastics-Evonik Corporation	Tokio (Japan)	50,00	2023		20	4
156	San-Apro Ltd.	Kyoto (Japan)	50,00	2023		16	4
Assoziierte Unternehmen (at Equity) - Land: Deutschland							
157	ARG mbH & Co. KG	Oberhausen	24,89	2023		6	24
158	TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl	49,00	2022		2	-

Anteilsbesitzliste

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebni- s vor EAV in Mio. €
159	TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl	49,00	2022		-	-
160	Vestaro GmbH	München	49,00	2023		-	-
Assoziierte Unternehmen (at Equity) - Land: Sonstige							
161	ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei (Spanien)	50,00	2023		12	1
162	Zhejiang Rebirth - Porocel Innovation Co. Ltd.	Ningbo (China)	22,50	2023		3	-1
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) - Land: Deutschland							
163	ARG Verwaltungs GmbH	Oberhausen	25,00	2023		-	-
164	evocenta GmbH	Gelsenkirchen	24,90	2022		3	1
165	Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl	50,00	2023		-	-
166	Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl	50,00	2023		-	-
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) - Land: Sonstige							
167	Chrysalix Carbon Neutrality Fund Coöperatief U.A.	Delft (Niederlande)	24,49	2023		-	-1
168	HPNow ApS	Kopenhagen (Dänemark)	24,27	2022		1	-3
169	OPTIFARM Ltd.	Great Chesterford (Vereinigtes Königreich)	34,50	2022		1	-1

01) Mit diesen Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge.

Vivawest GmbH, Essen (Kapitalanteil: 15,00 Prozent; Geschäftsjahr: 2023^a; Ergebnis nach Steuern: 86 Millionen €; Eigenkapital: 1.720 Millionen €). Die Hälfte des Kapitalanteils (7,50 Prozent) wurde in den Evonik Pensionstreuhand e.V. eingebracht.

^a Die Angaben zum Ergebnis nach Steuern und Eigenkapital beziehen sich auf den Konzernabschluss der Vivawest GmbH.

JAHRESABSCHLUSS DER EVONIK OPERATIONS GMBH
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023



Essen, 19. Februar 2024

Evonik Operations GmbH
Die Geschäftsführung



Dr. Joachim Dahm



Johann-Caspar Gammel



Lauren Kjeldsen



Dr. Claudine Mollenkopf



Alexandra Schwarz

Lagebericht der Evonik Operations GmbH

für das Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Gesellschaft.....	3
1.1	Geschäftsmodell.....	3
1.2	Veränderung der Gesellschaft	5
1.3	Finanzielle Leistungsindikatoren.....	6
1.4	Forschung & Entwicklung.....	6
2	Wirtschaftsbericht	8
2.1	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage.....	8
2.2	Wirtschaftliches Umfeld.....	9
2.3	Lage.....	11
2.4	Tätigkeitsabschlüsse	16
3	Risiko- und Chancenbericht.....	17
3.1	Risiko- und Chancenmanagement	17
3.2	Gesamtsituation Chancen und Risiken.....	20
3.3	Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“.....	20
3.4	Chancen und Risiken „Recht/Compliance“	29
3.5	Risiken „Prozesse/Organisation“	32
4	Erklärung zu gesetzlichen Diversity-Vorgaben der Evonik Operations GmbH gemäß § 289 f Absatz 4 Satz 2 HGB.....	33
5	Prognosebericht	33
5.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	33
5.2	Ausblick	35

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Geschäftstätigkeit

Die Evonik Operations GmbH ist in die Gesamtstrategie des Evonik-Konzerns (im Folgenden auch Evonik) eingebunden. Sie stellt für den Konzern die größte operative Gesellschaft dar und fungiert zudem als Zwischenholding unter der die wesentlichen Konzerngesellschaften gebunden sind. Der Gegenstand von der Evonik Operations GmbH ist die Entwicklung, die Herstellung, der Import und der Vertrieb von chemischen Erzeugnissen und Stoffen aller Art, vor allem von Erzeugnissen und Stoffen der Spezialchemie, im In- und Ausland, sowie die Betätigung in damit verwandten Bereichen, einschließlich der Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Serviceleistungen.

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu den Stärken des Evonik-Konzerns zählen ein ausgewogenes Spektrum an Aktivitäten, Endmärkten und Regionen. Die Stellung von Evonik im **Wettbewerb** basiert auf der Zusammenarbeit mit Kunden, einer hohen Innovationskraft und den integrierten Technologieplattformen.

Die Spezialchemieprodukte von Evonik leisten bei den **Kunden** einen unverzichtbaren Beitrag zum Nutzen ihrer Produkte, mit denen diese im globalen Wettbewerb erfolgreich sind. Durch den engen Austausch mit den Kunden baut Evonik tiefgreifendes Wissen über deren Geschäfte auf. Dadurch kann Evonik Produkte für Kundenanforderungen „maßschneidern“ und umfassende technische Serviceleistungen bieten. Eine bedeutende Rolle spielen dabei die eigenen Technologie- und Kundenberatungszentren in der ganzen Welt. Marktorientierte Forschung & Entwicklung ist ein wichtiger Treiber für ressourcenschonendes und profitables Wachstum.

Nachhaltigkeit ist in den strategischen Managementprozess des Evonik-Konzerns integriert. Im Portfolio des Konzerns soll künftig der Umsatzanteil attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofil (Next Generation Solutions) substanziell gesteigert werden. Evonik bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Das unterstreicht Evonik mit der Verpflichtung zur Science Based Targets initiative (SBTi¹). Der Konzern strebt an, im Jahr 2050 klimaneutral zu sein.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg sind unsere **Mitarbeiter**, die Evonik mit ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen jeden Tag voranbringen. Evonik hat deshalb zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an den Evonik-Konzern als attraktiven Arbeitgeber zu binden.

Evonik beschäftigt sich systematisch mit den positiven und negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit entlang der **Wertschöpfungskette**. Das frühzeitige Erkennen künftiger Chancen und Risiken erhöht die Resilienz des Geschäftsmodells von Evonik und schärft das Verständnis für den langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrag der Aktivitäten.

Marktorientierte Konzernstruktur

Das operative Spezialchemiegeschäft des Evonik-Konzerns ist in vier produzierende Chemie-Divisionen gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren. Die Chemie-Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials sowie Performance Materials lassen sich durch eine eindeutige Zuordnung der Technologieplattformen gezielt steuern. Unterstützt werden diese durch die Division Technology & Infrastructure.

¹ SBTi ist eine Partnerschaft von CDP, United Nations Global Compact, World Resources Institute und World Wide Fund for Nature. Die Initiative unterstützt Unternehmen, ihr Handeln so auszurichten, dass das 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens erreicht werden kann.

Konzernstruktur

Evonik					
Division	Specialty Additives	Nutrition & Care	Smart Materials	Performance Materials	Technology & Infrastructure
Beschreibung	Breites Spektrum an Additiven und Vernetzern, die aufgrund starker Formulierungsexpertise in Wachstumsmärkten wie Coatings, Mobilität, Infrastruktur und Konsumgütern den entscheidenden Unterschied für unsere Kunden ausmachen.	Nachhaltige Lösungen zur Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität für robuste Endmärkte wie Körperpflege und Kosmetik, Medizinprodukte und pharmazeutische Wirkstofffreisetzungssysteme, nachhaltige Tierernährungs- und Aufzuchtkonzepte.	Innovative Materialien, die ressourcenschonende Lösungen ermöglichen und konventionelle Werkstoffe ersetzen. Damit geben sie Antworten auf die großen Herausforderungen von heute: Umwelt, Urbanisierung, Energieeffizienz, Mobilität und Gesundheit.	Effiziente Technologieplattformen für die Produktion von hochvolumigen Zwischenprodukten für Mobilität und die Kautschuk- und Kunststoffindustrie, Superabsorber für Konsumanwendungen.	Experten für Standortbetrieb, Asset Lifecycle und Lieferketten sowie für produktionsnahe Digitalisierung.
Produkt- und Anwendungsbeispiele	Additive für Polyurethan-Schäume (Hart- und Weichschaum), unter anderem zur Anwendung in Matratzen, Autositzen und Isolierungsmaterialien Additive, Mattierungsmittel, pyrogene Kieselstufen und Spezialharze für Farben, Lacke und Druckfarben Isophoren und Epoxidhärtemittel unter anderem zur Anwendung in Beschichtungen, Klebstoffen und Verbundwerkstoffen Stockpunkt- und Viskositätsindexverbesserer für Öle und andere Schmierstoffe in den Bereichen Automobil und Baumaschinen	Animal Nutrition D-, L-Methionin und Lysin als essenzielle Aminosäuren für die Futtermittelindustrie Health & Care Pharmazeutische Wirkstoffe Exklusivsynthese von Wirkstoffen, Pharmapolymeren als Trägerstoffe für die dosierte Freigabe von Medikamenten Medizinprodukte Biokompatible und bioresorbierbare Materialien für orthopädische und medizinische Anwendungen Zellkulturen Pharmazeutische Aminosäuren und Peptide Systemlösungen für die Kosmetik- und Reinigungsindustrie	Anorganische Materialien Pyrogene und gefüllte Kieselstufen sowie Silane unter anderem für die Automobil- und Reifen- sowie die Elektronik- und Kosmetikindustrie Peroxide als Sterilisationsmittel, Reinigungsmittel für Siliziumscheiben sowie umweltfreundliches Bleichmittel in der Papier- und Textilindustrie Spezialkatalysatoren für die Synthese und Alkoholate zur Verwendung als Katalysator bei der Biodieselproduktion Hightech-Polymere Polyamid 12 für Sportschuhsolen, Sonnenbrillen, Gasrohre, Ölförderleitungen und viele sicherheitsrelevante Automobilbauteile Polymerschäume für Leichtbau, spezielle Polybutadiene und Polyester, Membranen zur effizienten Aufbereitung von Bio- und Erdgas sowie Wasserstoff	Performance Intermediates Butadien, MTBE, 1-Buten, Isoprenol, DINP unter anderem zur Anwendung in der Autoindustrie als Weichmacher für Kunststoffe, synthetischer Kautschuk für Reifen, Kraftstoffadditive Superabsorber für Windeln und Hygieneprodukte	Energiemanagement Integrierte Anlagenbetreuung und Instandhaltung Verfahrenstechnik, Prozesssicherheit Pipelines, Transportmanagement, Logistics Safety Digitale Lösungen für die Chemieproduktion Gezielte Standortentwicklung
Wichtige Standorte	Herne, Essen, Mobile (Alabama, USA), Shanghai (China), Singapur, Nanjing (China), Wichita (Kansas, USA)	Essen, Hanau, Antwerpen (Belgien), Slovenski L'upca (Slowakei), Lafayette (Indiana, USA), Mobile (Alabama, USA), Shanghai (China), Singapur	Marl, Rheinfelden, Antwerpen (Belgien), Lenzing (Österreich), Mobile (Alabama, USA), Rosario (Argentinien), Dombivli (Indien), Nanjing (China), Yokkachi (Japan)	Marl, Krefeld, Antwerpen (Belgien)	Marl, Hanau, Essen, Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Shanghai (China)

Die **Wachstumsdivisionen** Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials bieten ihren Kunden maßgeschneiderte, individuelle und innovationsgetriebene Lösungen. Ziel ist es, in attraktiven Märkten mit Innovationen, Investitionen, aber auch Akquisitionen überdurchschnittliches und profitables Wachstum zu erreichen. Die Division Performance Materials ist durch rohstoff- sowie energieintensive Prozesse gekennzeichnet. Daher liegt das Hauptaugenmerk auf integrierten kostenoptimierten Technologieplattformen, effizienten Abläufen und Skaleneffekten. Im Rahmen der Konzentration auf die Spezialchemie trennt die Evonik sich von den drei Geschäften der Division Performance Materials. Den Standort Lülldorf einschließlich des Functional-Solutions-Geschäfts hat die Evonik zum 30. Juni 2023 abgegeben und für das Superabsorbergeschäft wird der Vollzug des Verkaufs im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Für Performance Intermediates trifft Evonik Vorbereitungen für eine künftige Veräußerung; seit Mitte des Jahres 2023 ist das Geschäft eigenständig aufgestellt. Zum 1. Juli 2023 erfolgte die Einbringung dieses Geschäftsbereichs aus der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG, Marl im Rahmen einer Sacheinlage. Die Leistungen der Division Technology & Infrastructure sollen künftig in standortübergreifende Technologie- und standortbezogene Infrastruktur-Aktivitäten aufgeteilt werden. Dies ermöglicht eine differenziertere Steuerung der jeweiligen Leistungen, reduziert die Komplexität und wird den unterschiedlichen Anforderungen der Technologie- und Infrastruktur-Aktivitäten besser gerecht. Wesentliche Produktionsstätten der Evonik Operations GmbH befinden sich in Marl, Hanau, Wesseling und Rheinfelden. Weitere größere Betriebsstätten befinden sich in Herne und Essen.

Anspruchsvolle Konzernziele

Als eine Legaleinheit des Evonik-Konzerns gelten die Konzernziele mittelbar für die Evonik Operations GmbH, auch wenn diese Ziele nicht auf der Ebene der Legaleinheiten, sondern für Evonik als Ganzes nachgehalten werden.

Die **mittelfristigen Finanzziele** von Evonik fokussieren sich auf Wachstum, Rendite und Cash-Generierung und tragen damit zur Steigerung des Unternehmenswertes bei. In den drei Wachstumsdivisionen will Evonik ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum² von mehr als 4 Prozent pro Jahr erreichen.

² Das organische Umsatzwachstum errechnet sich aus der Mengen- und der Preisabweichung.

Für die bereinigte EBITDA-Marge³ ist ein Zielkorridor zwischen 18 Prozent und 20 Prozent definiert. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) soll bei etwa 11 Prozent liegen und damit über den Kapitalkosten. Zudem strebt Evonik eine hohe Cash Conversion Rate⁴ von mehr als 40 Prozent an. Der Konzern will eine verlässliche und attraktive Dividende ausschütten sowie ein solides Investment-Grade-Rating halten.

Als verantwortungsbewusstes Spezialchemieunternehmen verfolgt Evonik unverändert **nichtfinanzielle Ziele**. Für die Unfallhäufigkeit⁵ und die Ereignishäufigkeit⁶ strebt der Konzern an, unter den selbst gesetzten Obergrenzen von 0,26 bzw. 0,40 zu bleiben. Der Umsatzanteil der Next Generation Solutions⁷ soll bis 2030 auf über 50 Prozent steigen. Der Konzern bekennt sich zum SBTi-Ziel „well below 2°C“ und verpflichtet sich, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen⁸ von 2021 bis 2030 um 25 Prozent zu senken.⁹ Die Scope-3-Emissionen sollen in demselben Zeitraum um 11 Prozent reduziert werden. Zudem hat sich der Konzern ein Wasserziel gesetzt: Im Zeitraum 2021 bis 2030 will der Konzern die spezifische Süßwasserentnahme¹⁰ um 3 Prozent senken. Seit 2020 verfolgt Evonik ein Energieziel: Bis 2025 sollen sowohl der absolute als auch der spezifische¹¹ Energieverbrauch um jeweils 5 Prozent reduziert werden.

1.2 Veränderung der Gesellschaft

- a) Im Zuge der strategischen Konzentration auf Produkte der Spezialchemie hat die Evonik Operations GmbH am 5./6. April 2023 mit der International Chemical Investors IX GmbH, Frankfurt am Main (nunmehr: Essen), einen Anteilskauf- und Übertragungsvertrag über 100 Prozent der Anteile an der damals noch Evonik Functional Solutions GmbH mit Wirkung zum 30. Juni 2023 geschlossen. Dort werden im Wesentlichen Alkoholate, Kaliumderivate und – im Verbund mit Anlagen im benachbarten Wesseling – Cyanurchloride hergestellt. Der Verkauf wurde am 30. Juni 2023 vollzogen und erfolgte durch die Abgabe der 100-prozentigen Anteile an den Gesellschaften Evonik Functional Solutions GmbH, Essen, und Evonik CYC GmbH, Essen (Share Deals). Am 1. Januar 2023 wurde die 50-prozentige Beteiligung der Evonik Functional Solutions GmbH am Joint Venture Neolyse Ibbenbüren GmbH in einem Share Deal an die Evonik Operations GmbH übertragen.

Mit dem Standortverkauf Lülsdorf betreibt die Evonik Operations GmbH nun das Geschäft mit Alkoholaten für Biodiesel. Der Käufer ICIG und die Evonik Operations GmbH haben vertraglich vereinbart, dass am Standort Lülsdorf die Herstellung von Alkoholaten bis zum 31. Dezember 2027 exklusiv für Evonik stattfindet. Zum 1. Januar 2023 integrierte die Evonik Operations GmbH das Alkoholate-Geschäft in die Business Line Catalysts in der Division Smart Materials.

- b) Zum 1. Juli 2023 erfolgte die Einbringung des Geschäftsbereichs Performance Intermediates (PI), auch C₄-Geschäft genannt, aus der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG. Dabei wurde u.a. der gesamte C₄-Geschäftsbereich im Chemiepark Marl auf die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG übertragen. Evonik Operations GmbH ist mit einer Beteiligung in Höhe von 100 Prozent die einzige Kommanditistin der Evonik

³ Verhältnis bereinigtes EBITDA zu Umsatz. Die operative Ergebnisgröße bereinigtes EBITDA wird um Sondereinflüsse angepasst, die aufgrund ihrer Art oder Höhe nicht dem typischen laufenden operativen Geschäft zuzurechnen sind. Diese Sondereinflüsse werden den Kategorien Strukturmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen sowie weitere Sondereinflüsse zugeordnet.

⁴ Verhältnis Free Cashflow zu bereinigtem EBITDA.

⁵ Alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

⁶ Anzahl der Zwischenfälle in Produktionsanlagen mit Stoff-/Energiefreisetzungen, Bränden oder Explosionen pro 200.000 Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

⁷ Next Generation Solutions sind Produkte und Lösungen, die gemäß der Evonik-Konzern-Analyse hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über bzw. sogar deutlich über Marktniveau liegen.

⁸ Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

⁹ Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

¹⁰ Süßwasserentnahme bezogen auf eine Produkteinheit.

¹¹ Energieverbrauch bezogen auf eine Produkteinheit.

Oxeno GmbH & Co. KG. Die Maßnahmen wurden ergriffen, um perspektivisch die Beteiligung eines Partners oder neuen Eigentümers zu ermöglichen. Bei den Kunden werden die C₄-Chemikalien in den Bereichen Kautschuk, Kunststoffe und Spezialchemikalien eingesetzt und damit z.B. für die Herstellung von Autoreifen, Matratzen, Sportflaschen und Lebensmittelverpackungen verwendet.

- c) Aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 12. Juli 2023 wurde die RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH, Essen, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 9. August 2023. Zuvor wurde die Beteiligung an der RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH von der RBV Verwaltungs-GmbH, Essen, im Wege der Abspaltung zur Aufnahme (§123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG) auf die Evonik Operations GmbH übertragen.
- d) Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 2. August 2023 wurde die HD Ceracat GmbH, Frankfurt am Main, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 18. August 2023.

Mit der Verschmelzung und der Reduzierung der Legaleinheiten sollen Synergien genutzt werden, um Kosten zu sparen und die Komplexität der Konzernstruktur zu mindern. Die Verschmelzungen erfolgten jeweils mit handelsrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2023 im Wege der Aufnahme durch Auflösung ohne Abwicklung gemäß § 2 Nr. 1 UmwG und wurden gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten vorgenommen. Aus den Verschmelzungen resultierte insgesamt ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von 18 Millionen € (davon Verschmelzungsgewinn HD Ceracat GmbH 13 Millionen €, RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH 5 Millionen €). Durch die Verschmelzungen ist die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses zum Vorjahr nicht wesentlich beeinflusst. Im Berichtsjahr bewirkten die Verschmelzungen eine unwesentliche Veränderung der Bilanzsumme und des GuV-Ergebnisses.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft der Evonik Operations GmbH stellt einen Ausschnitt des globalen Geschäfts des Evonik-Konzerns dar und wird gemäß der Organisationsstruktur des Konzerns über die Divisionen auf Basis der Leistungsindikatoren des Konzerns gesteuert. Ein vollständiges Bild des operativen Geschäfts des Evonik-Konzerns, in das die Evonik Operations GmbH als Legaleinheit eingebunden ist, vermittelt nur der Konzernabschluss der Evonik Industries AG. Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Evonik Operations GmbH ist das Ergebnis vor Ertragsteuern der wichtigste Leistungsindikator.

1.4 Forschung & Entwicklung

Ziel von Evonik: Innovationsführer der chemischen Industrie

Innovationen spielen eine entscheidende Rolle in der konsequenten Ausrichtung von Evonik auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum. Dabei werden die Kunden oft in enger Zusammenarbeit begleitet, ihre eigenen Ziele hinsichtlich Klimaschutz, Zirkularität oder Biodiversität zu erreichen. Beispiele für den Innovationsbeitrag zur nachhaltigen Transformation sind etwa die Membrantechnologien oder die Lipid-Nanopartikel von Evonik für moderne mRNA-Impfstoffe.

Nachhaltigkeit ist in die Steuerung des Innovationsportfolios des Konzerns integriert. Ziel ist es, sowohl den Handabdruck¹² als auch den Fußabdruck von Evonik zu verbessern. Zwischen dem Research, Development & Innovation (RD&I) Council und dem Sustainability Council bestehen deshalb bewusst personelle Überschneidungen. Die Allokation von Ressourcen in Forschung & Entwicklung (F&E) wird nach strategischen Gesichtspunkten gesteuert, die auch eine eingehende Nachhaltigkeitsbewertung umfasst. Das geschieht im Rahmen der gleichen Methodik, die auch für die Nachhaltigkeitsbewertung der Geschäfte etabliert wurde. Mit „Idea to Profit (I2P)“ werden die F&E-Projekte in mehreren Stufen von der Idee über die systematische Entwicklung bis zur profitablen Vermarktung gesteuert.

Die Evonik Operations GmbH ist in die F&E-Strategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Die Evonik Operations GmbH förderte die Innovationskraft im Geschäftsjahr mit 408 Millionen€ für Forschung & Entwicklung (F&E) in gleichem Umfang zum Vorjahr (Vorjahr: 417 Millionen€). Bezogen auf den Umsatz ist die F&E-Quote bei rückläufigem Umsatz gegenüber dem Vorjahr auf 5 Prozent gestiegen (Vorjahr: 4 Prozent).

Mit seiner Innovationskraft erschließt Evonik sich neue, zukunftsfähige Geschäfte in sechs Innovationswachstumsfeldern:

- **Sustainable Nutrition:** Etablierung neuer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung für den Menschen und in der Tierhaltung
- **Healthcare Solutions:** Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen
- **Advanced Food Ingredients:** Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- **Membranes:** Ausweitung der SEPURAN®-Technologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen
- **Cosmetic Solutions:** Entwicklung neuer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- **Additive Manufacturing:** Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien im Bereich additive Fertigung

Ziel des Evonik-Konzerns ist es, mit diesen Innovationswachstumsfeldern bis 2025 mehr als 1 Milliarde€ zusätzlichen Umsatz¹³ zu erwirtschaften. Die F&E-Aktivitäten werden federführend von der Funktion Research, Development & Innovation (RD&I) gesteuert. Diese umfasst die F&E-Teams der Wachstumsdivisionen, das Innovationsmanagement, die Creavis als Business Incubator und strategische Forschungseinheit sowie Evonik Venture Capital GmbH, Hanau. Den strategischen Rahmen für die F&E gibt das RD&I Council vor, es steuert auch die gezielte Verteilung der personellen und finanziellen F&E-Ressourcen. Geleitet wird das Council von dem für Chemie und Innovation verantwortlichen Vorstandsmitglied. Weitere Mitglieder sind der Chief Innovation Officer, der Leiter Konzernstrategie und die Divisionsleiter.

Creavis dient dem Konzern als Innovationsvorreiter für ressourcenschonende Lösungen mit Blick über 2025 hinaus. In dieser Rolle entwickelt diese Forschungseinheit transformative Innovationen jenseits des Produkt- und Marktfokus der operativen Geschäfte von Evonik. Ihre Aktivitäten bündelt die Creavis in drei Inkubationscluster:

- Das Cluster Defossilisation unterstützt Industrien, unabhängiger von fossilen Rohstoffen zu werden. Hier werden wachstumsstarke Lösungen erarbeitet, die dazu beitragen, den Weg in eine zirkuläre und klimaneutrale Wirtschaft zu ebnen.
- Schwerpunkt des Clusters Life Sciences sind neuartige Konzepte für die ressourcenschonende und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln für eine weiterhin wachsende Weltbevölkerung. Die Vorbeugung und Heilung

¹² Unter dem Handabdruck versteht Evonik die positiven Auswirkungen seiner Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.

¹³ Gemessen am Referenzjahr 2015.

von Krankheiten, insbesondere im Hinblick auf das steigende Lebensalter vieler Menschen, ist ein weiterer Fokus.

- Solutions Beyond Chemistry fördert nachverfolgbare, sichere und zirkuläre Wertschöpfungsketten auf Basis von dezidiertem Anwendungs-Know-how und datenbasierten Lösungen. Das erhöht die Transparenz, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Industriesystemen.

Die **Venture-Capital**-Aktivitäten von Evonik ermöglichen einen frühzeitigen Einblick in innovative Technologien und Geschäftsmodelle. Ein wichtiges Instrument dabei ist der 2022 aufgelegte Sustainability Tech Fund mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 150 Millionen €. Sein Fokus liegt einerseits auf klimaneutralen Technologien und Geschäftsmodellen und andererseits auf innovativen Technologien, die die Next Generation Solutions ergänzen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

2023 wurde die strategische Weiterentwicklung des Evonik-Konzerns fortgesetzt. Nachhaltigkeit ist nun ein integraler Bestandteil wesentlicher Kernprozesse wie Portfoliosteuerung und Innovationsmanagement, Produktion und Technik sowie Personalarbeit. Hierfür hat Evonik 2023 wichtige Projekte initiiert: In den USA errichtet der Konzern eine hochflexible Produktionsanlage für pharmazeutische Lipide, in Japan erweitert Evonik die Produktionsanlage für pyrogenes Aluminiumoxid ausgerichtet auf Batterien für Elektrofahrzeuge und in Österreich baut Evonik die Kapazitäten für Membranen für die Gasseparation aus. Mit der geplanten Abgabe von Geschäften der Division Performance Materials ist Evonik trotz des schwierigen Umfelds weiter vorangekommen: Der Standort Lülldorf wurde zum 30. Juni 2023 verkauft und für das Superabsorber Geschäft wird ein Vollzug des Verkaufs im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Zur Optimierung der Kostenposition hat Evonik Maßnahmen zur Neustrukturierung beschlossen: So werden die Leistungen der Division Technology & Infrastructure in standortübergreifende Technologie- und standortbezogene Infrastruktur-Aktivitäten aufgeteilt, damit die Division gezielter am Markt agieren kann. Weiterhin soll die gesamte Verwaltung von Evonik mit dem internen Programm „Evonik Tailor Made“ neu aufgestellt werden. Ziel sind deutlich schlankere Strukturen, schnellere Entscheidungen sowie effizientere Abläufe.

Das Geschäftsjahr 2023 war beeinträchtigt durch die geopolitischen Krisen, hohe Energiepreise sowie die weltweite Inflation. In diesem schwierigen Umfeld hat das **operative** Geschäft des Konzerns eine spürbar geringere Nachfrage verzeichnet, wozu auch ein deutlicher Lagerabbau bei den Kunden beitrug. Zudem verzeichnete Evonik in den Bereichen Animal Nutrition und Performance Intermediates deutliche Preistrückgänge von den hohen Niveaus des Vorjahres, während die Verkaufspreise in den Spezialchemiegeschäften größtenteils stabil gehalten werden konnten.

Infolge der anspruchsvollen Rahmenbedingungen und der rückläufigen Konjunktur in Deutschland ist das Bruttoergebnis vom Umsatz der Evonik Operations GmbH zurückgegangen. Die sinkende Nachfrage am Markt hat bei der Evonik Operations GmbH zu sinkenden Umsatzerlösen geführt. Das Ergebnis vor Ertragsteuern profitierte maßgeblich von positiven Zinseffekten des Deckungsvermögens (Pensionsbewertungseffekte) sowie deutlich höheren Beteiligungsergebnissen. Die Prognose eines deutlich verbesserten Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zu 2022 erfüllte sich damit, wozu das höher als erwartete Beteiligungsergebnis beitrug.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Evonik Operations GmbH im Jahr 2023 das erreichte Ergebnis vor Ertragsteuern als gut beurteilt, wenngleich die operative Geschäftsentwicklung angesichts der konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht zufriedenstellend verlaufen ist.

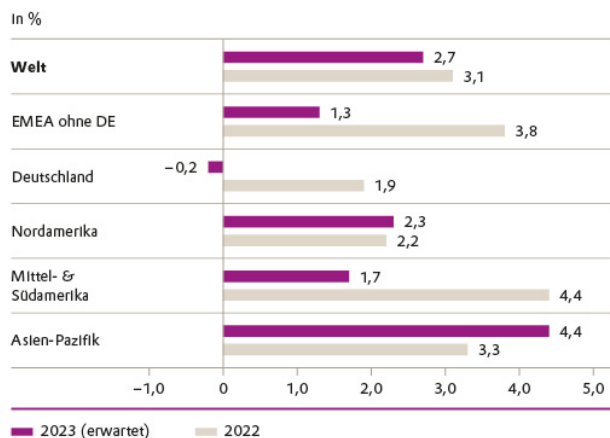
2.2 Wirtschaftliches Umfeld

Inflation, restriktive Geldpolitik und geopolitische Krisen dämpfen wirtschaftliches Wachstum

Die **weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** waren im abgelaufenen Geschäftsjahr von Inflation, der daraus resultierenden restriktiven Geldpolitik und geopolitischen Krisen gekennzeichnet. Die Weltwirtschaft expandierte dabei nur moderat, wobei eine zweigeteilte Entwicklung zu beobachten war. Der Industriesektor hat sich im gesamten Jahresverlauf schlechter als zu Jahresbeginn erwartet entwickelt. Der Dienstleistungssektor zeigte dagegen eine deutlich besser als erwartete Dynamik. Deswegen ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 den Schätzungen von S&P Global¹⁴ zufolge insgesamt um 2,7 Prozent gestiegen.

Auch im Jahr 2023 lag die Inflationsrate in den meisten Volkswirtschaften deutlich über dem Ziel der Zentralbanken. Die hohe Inflation führte zu sinkenden Realeinkommen und infolgedessen zu einer rückläufigen Konsumnachfrage. Die daraus folgende restriktive Geldpolitik sorgte für steigende Finanzierungskonditionen für private Haushalte und Unternehmen, was zusätzlich hemmend auf den Konsum sowie auf Investitionen wirkte. Insbesondere die Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern war hiervon betroffen und auch der Welthandel war deutlich niedriger als im Vorjahr. Zusätzlich war die Industrie – und insbesondere die Chemieindustrie – durch deutlichen Lagerabbau belastet. Stützend auf die Industrieproduktion wirkten im Jahresverlauf lediglich der in Folge der Pandemie weiterhin hohe Auftragsbestand sowie nachlassende Lieferengpässe. Nach anfänglicher positiver Entwicklung zeigte der Dienstleistungssektor im Jahresverlauf eine nachlassende Dynamik.

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt 2022/2023



Entspricht den Angaben von S&P Global, Stand 15. Januar 2024.

Deutliche regionale Unterschiede im Wirtschaftswachstum

Die Wirtschaft Europas entwickelte sich schwach und die gesamtwirtschaftliche Produktion stagnierte im Jahresverlauf. Die Industrie litt unter dem Lagerabbau und der daraus verstärkten Nachfrageschwäche. Darüber hinaus beeinträchtigten weiterhin hohe Energiepreise die Produktionsvolumina vor allem der energieintensiven Industriezweige – und insbesondere auch der Chemieindustrie. Die restriktive Geldpolitik hat die Finanzierungskonditionen weiter verschlechtert und wirkte konjunkturell hemmend. Fiskalpolitische Maßnahmen haben die Auswirkungen der Energiekrise und der im Jahresverlauf rückläufigen Inflation abgemildert.

¹⁴ Entspricht den Angaben von S&P Global, Stand 15. Januar 2024.

In Nordamerika und vor allem in den USA wurde die restriktive Geldpolitik im Jahresverlauf fortgesetzt. Trotz der hohen Inflation und der sich verschlechternden Finanzierungskonditionen hat sich der private Konsum robust entwickelt und die gesamtwirtschaftliche Produktion gestützt. Auch der Arbeitsmarkt erwies sich als sehr resilient. Die Industrietätigkeit konnte auf Jahressicht nur minimal wachsen, wobei die Tendenz im Jahresverlauf rückläufig war. Die Inflationsrate näherte sich dem Ziel der US-Notenbank an.

Die Wirtschaft Asien-Pazifiks expandierte stark, jedoch mit regional unterschiedlicher Ausprägung. Die erwartete deutliche Erholung der chinesischen Wirtschaft in Folge der Abkehr von der Null-Covid-Politik konnte nicht erreicht werden, das Wachstum hat sich in der zweiten Jahreshälfte jedoch belebt. Die chinesische Wirtschaft litt unter einer schwachen Binnen- und Exportnachfrage. Auch Herausforderungen im Immobiliensektor belasteten das chinesische Wirtschaftswachstum. Vor allem die Volkswirtschaften Taiwans und Süd-Koreas profitierten zum Jahresende von der wieder anziehenden Nachfrage in der Elektronikindustrie. Die Wirtschaft in Indien wuchs sehr deutlich.

Viele Volkswirtschaften in Mittel- & Südamerika litten unter einer geringen Exportnachfrage und sinkenden Rohstoffpreisen. Die wirtschaftliche Aktivität wurde im Jahresverlauf zudem durch die hohe Inflation und die restriktive Geldpolitik gedämpft.

Durchwachsene Entwicklung in den Endkundenmärkten

Die globale Industrieproduktion ist im Jahr 2023 – mit deutlichen regionalen Unterschieden – minimal gewachsen. In Asien-Pazifik war ein schwaches Wachstum zu verzeichnen. In Europa und insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen war die Industrieproduktion dagegen deutlich rückläufig. In den anderen Regionen blieb die Produktion ungefähr auf Vorjahresniveau.

Die **Endkundenmärkte** von Evonik haben im Jahr 2023 in Summe ein geringes Wachstum verzeichnet. Die Aktivitäten der Nahrungs- und Futtermittelindustrie waren in allen Regionen im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Die Nachfrage in der Bauwirtschaft war in Nordamerika und Europa stabil und konnte in den anderen Regionen zulegen. Die Nachfrage nach Hygiene- und Pflegeprodukten ist leicht gewachsen. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau konnte in allen Regionen deutlich zulegen.

Chemieproduktion in Europa leidet unter hohen Energiekosten

Die **Chemieindustrie** hat sich im Jahr 2023 regional sehr unterschiedlich entwickelt. Global konnte die Chemieproduktion (ohne Pharma) um knapp 2 Prozent zulegen¹⁵. Hohe Energie- und Rohstoffkosten führten in der EU zu einem Schrumpfen der Produktion um 8 Prozent. Auch in Deutschland war ein deutlicher Rückgang der Chemieproduktion um 11 Prozent zu verzeichnen, der vor allem durch einen Einbruch um 15 Prozent bei Petrochemikalien getrieben war. Die Spezialchemikalien konnten sich in Deutschland etwas besser behaupten, aber auch hier lag ein Schrumpfen der Produktionsvolumina um 4 Prozent vor. In den USA war ein Rückgang der Chemieproduktion von 1 Prozent und in China ein Wachstum von 9,5 Prozent zu verzeichnen.

Die Evonik-spezifischen Rohstoffpreise lagen im Geschäftsjahr 2023 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – gewann der Euro 2023 mit einem Durchschnittskurs von 1,08 US\$ gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (1,05 US\$) leicht an Wert.

¹⁵ Entspricht den Angaben vom Verband der Chemischen Industrie, Stand Dezember 2023.

2.3 Lage

Ertragslage

Sowohl umsatz- als auch kostenseitig wirkte sich der Rückgang der Absatzmengen aus: Der Umsatz der Evonik Operations GmbH sank durch die zurückgegangene Nachfrage der Kunden um 23 Prozent auf 8.312 Millionen € (Vorjahr: 10.741 Millionen €). In den folgenden Absätzen wird auf die Performance der jeweiligen Division eingegangen. Unter anderem reduzierte sich der Umsatz aufgrund der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates zum 1. Juli 2023 aus der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG. Bis zum 30. Juni 2023 betrugen die Umsatzerlöse für diesen Geschäftsbereich 680 Millionen €. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Umsatzerlöse für diesen Geschäftsbereich 1.625 Millionen €.

Die Division **Specialty Additives** wurde 2023 von einer schwachen Nachfrage sowie einem merklichen Lagerabbau bei Kunden belastet. Der Umsatz ging bei stabilen Verkaufspreisen vor allem infolge der spürbar geringeren Mengen sowie negativer Währungseinflüsse um 18 Prozent auf 1.923 Millionen € (Vorjahr: 2.350 Millionen €) zurück. Im Vorjahreswert waren zudem noch die Umsätze des TAA-Derivate-Geschäfts¹⁶ enthalten, das zum Jahresende 2022 veräußert wurde.

Die Produkte für die Bau- und Beschichtungsindustrie verzeichneten eine nachgebende Mengennachfrage und erzielten einen deutlich geringeren Umsatz. Der Umsatz der Additive für Polyurethanschäume sowie für langlebige Konsumgüter ging infolge geringerer Absatzmengen zurück. Die Additive für den Automobilbereich verzeichneten bei stabilen Verkaufspreisen einen rückläufigen Mengenabsatz.

Der Umsatz der Division **Nutrition & Care** in der Evonik Operations GmbH sank um 15 Prozent auf 1.524 Millionen € (Vorjahr: 1.791 Millionen €).

Ausschlaggebend für den Rückgang der Umsatzerlöse war der Bereich Animal Nutrition. Die Verkaufspreise für essenzielle Aminosäuren gaben gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres nach, der Abwärtstrend schwächte sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte ab. Trotz der konstanten Absatzmenge im Bereich Animal Nutrition kam es zu einer rückläufigen Absatzmenge in der Division. Der Umsatz des Bereichs Health & Care ging trotz leicht verbesserten Verkaufspreisen infolge geringerer Absatzmengen zurück. Hier entwickelten sich kosmetische Inhaltsstoffe gut, während die Nachfrage nach pharmazeutischen Lipiden für den Einsatz in mRNA-basierten Impfstoffen rückläufig war.

Die Division **Smart Materials** litt zusätzlich zu einer spürbar nachgebenden Mengennachfrage auch unter rückläufigen Verkaufspreisen. Der Umsatz sank um 7 Prozent auf 2.643 Millionen € (Vorjahr: 2.857 Millionen €).

Die anorganischen Produkte erzielten infolge einer rückläufigen Nachfrage aus nahezu allen Marktsegmenten einen deutlich geringeren Umsatz. Die Übernahme Anfang 2023 des Alkoholate-Geschäfts der Evonik Functional Solutions GmbH konnte den Rückgang der Umsatzerlöse ebenfalls abmildern. Im Bereich Polymere verzeichneten die Hochleistungspolymere jedoch – unterstützt durch neue Produktionskapazitäten – einen höheren Umsatz.

Der Umsatz der Division **Performance Materials** nahm um 67 Prozent auf 680 Millionen € (Vorjahr: 2.030 Millionen €) ab.

Der Rückgang steht in Zusammenhang mit dem Geschäftsbereich Performance Intermediates: Zum einen hat das Geschäft mit den Produkten des C₄-Verbunds im ersten Halbjahr unter deutlich sinkenden Verkaufspreisen und einer geringeren Nachfrage gelitten. Zum anderen hat die Sacheinlage der Evonik Operations GmbH (gesamte Performance Intermediates-Aktivitäten) mit Wirkung zum 1. Juli 2023 in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG dazu geführt, dass in der zweiten Jahreshälfte in 2023 keine weiteren Umsatzerlöse realisiert wurden. Bis zum 30. Juni 2023 betrugen die Umsatzerlöse für diesen Geschäftsbereich 680 Millionen €. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Umsatzerlöse für diesen

¹⁶ TAA-Derivate sind essenzielle Vorprodukte für die Herstellung von Lichtstabilisatoren. Die Additive werden in niedriger Konzentration zum Schutz und zur Stabilisierung von Polymeren gegen die Zersetzung durch Licht, Sauerstoff und Wärme verwendet und können so die Lebensdauer von Kunststoffen signifikant erhöhen.

Geschäftsbereich 1.625 Millionen €. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Umsatzerlöse sind die Verkäufe aus der Alkoholateproduktion, die seit Beginn des Jahres 2023 in der Division Smart Materials abgebildet werden. Damit hat die Evonik Operations GmbH gesellschaftsintern keine Geschäftsbereiche mehr, die der Division Performance Materials zuzuordnen sind.

Die Umsatzerlöse der Division **Technology & Infrastructure** sind im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent auf 1.527 Millionen € gesunken (Vorjahr: 1.698 Millionen €).

Insbesondere der Rückgang der Erdgas- und Stromhandelsumsätze mit externen Kunden hat zu sinkenden Umsatzerlösen der Division geführt. Die Dampfumsätze haben sich positiv entwickelt.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 1.033 Millionen € (Vorjahr: 1.724 Millionen €). Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sanken um 19 Prozent auf 7.279 Millionen € (Vorjahr: 9.017 Millionen €). Im Vergleich zu den Herstellungskosten nahmen die Umsätze überproportional ab und die Bruttomarge¹⁷ sank auf 12,4 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent). Der Grund dafür ist, dass die Herstellungskosten durch die weiterhin hohen Energie- und Rohstoffkosten nicht in dem gleichen Umfang wie die Umsatzerlöse zurückgingen. Aufgrund der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates zum 1. Juli 2023 aus der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG reduzierten sich die Herstellungskosten. Bis zum 30. Juni 2023 betrugen die Herstellungskosten für diesen Geschäftsbereich 469 Millionen €. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Herstellungskosten für diesen Geschäftsbereich 1.096 Millionen €.

Die Vertriebskosten sanken um 17 Prozent auf 778 Millionen € (Vorjahr: 937 Millionen €). Der Rückgang der Vertriebskosten resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Frachtkosten, welche durch geringe Absatzmengen entstanden sind, sowie aus geringeren Aufwendungen bei der Zuführung zu Pensionsrückstellungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf 132 Millionen € (Vorjahr: 154 Millionen €). Auch hier waren insbesondere die gesunkenen Zuführungen in die Pensionsrückstellung ausschlaggebend. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken um 2 Prozent auf 408 Millionen € (Vorjahr: 417 Millionen €) und liegen damit fast auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren mit 283 Millionen € unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 441 Millionen €). Maßgeblich trugen hierzu die geringeren Erträge aus Fremdwährungsbewertungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 65 Millionen € auf 453 Millionen € (Vorjahr: 518 Millionen €) gesunken. Hier konnten die Fremdwährungsverluste deutlich reduziert werden. Gegenläufig wirkten sich die Verluste aus dem Verkauf von inländischen verbundenen Unternehmen in Höhe von 57 Millionen € aus.

Insgesamt sank das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 594 Millionen € auf -455 Millionen € (Vorjahr: 139 Millionen €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stiegen um 174 Millionen € auf 177 Millionen € (Vorjahr: 3 Millionen €), was hauptsächlich mit dem Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit einem verbundenen Unternehmen im Zusammenhang steht. Hieraus resultierte ein Ertrag in Höhe von 131 Millionen €. Der Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahmen auf 40 Millionen € (Vorjahr: 29 Millionen €) resultiert im Wesentlichen aus zwei verbundenen Unternehmen, bei denen der Verlust im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist.

Die Erträge aus Beteiligungen lagen mit 1.085 Millionen € über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 830 Millionen €). Der Anstieg ist vornehmlich auf die Ausschüttung eines inländischen verbundenen Unternehmens in Höhe von 250 Millionen € zurückzuführen, welches im Vorjahr keine Ausschüttung und im aktuellen Geschäftsjahr eine Ausschüttung aus dem

¹⁷ Verhältnis Bruttoergebnis vom Umsatz zu Umsatzerlöse.

Gewinnvortrag vorgenommen hat. Der wesentlichste Ausschüttungsbetrag wurde von einem ausländischen verbundenen Unternehmen in Höhe von 693 Millionen € (Vorjahr: 588 Millionen €) vorgenommen. Gegenläufig wirkte sich die im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Ausschüttung eines ausländischen verbundenen Unternehmens in Höhe von 96 Millionen € (Vorjahr: 166 Millionen €) aus.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 101 Millionen € (Vorjahr: 41 Millionen €) vorgenommen. Hiervon entfielen 93 Millionen € auf ein inländisches verbundenes Unternehmen sowie 8 Millionen € auf ein ausländisches verbundenes Unternehmen.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 717 Millionen € auf 109 Millionen € (Vorjahr: -608 Millionen €). Positiv auf das Zinsergebnis wirkten sich steigende Erträge aus der Bewertung des Planvermögens um 631 Millionen € auf 187 Millionen € (Vorjahr: -444 Millionen €) aus. Dies ist auf den deutlichen Anstieg der Rentenpapiere sowie der Aktien und anderen Wertanlagen im Geschäftsjahr zurückzuführen. Einen positiven Effekt auf das Zinsergebnis hatten ebenfalls die Zins- und Zinsänderungseffekte aus Pensionen, die um 64 Millionen € auf -40 Millionen € (Vorjahr: -104 Millionen €) zurückgingen. Der Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten erhöhte sich um 10 Millionen € auf -78 Millionen € (Vorjahr: -68 Millionen €), was ebenfalls einen positiven Beitrag zum Finanzergebnis darstellte.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 481 Millionen € auf 775 Millionen € (Vorjahr: 294 Millionen €) verbessert. Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 759 Millionen € (Vorjahr: 274 Millionen €) und wurde in voller Höhe gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Evonik Industries AG abgeführt. Das Ergebnis des Geschäftsjahres war im Vergleich zum Vorjahr sowohl durch das gestiegene Zinsergebnis als auch durch die gestiegenen Erträge aus Beteiligungen geprägt. Gegenläufig wirkte sich das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit aus.

Prognose-Ist-Vergleich

Im Vorjahr erwartete die Geschäftsführung der Evonik Operations GmbH für das Jahr 2023 weiterhin herausfordernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die wirtschaftliche Entwicklung sah sie weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet – insbesondere durch die volatilen Energiepreise in Europa, die konjunkturdämpfende Inflation sowie die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik. Entgegen der Erwartung eines Umsatzes leicht unter dem Niveau von 2022, wurde im Geschäftsjahr 2023 ein deutlich geringerer Umsatz erzielt. Hierzu trug unter anderem die Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates zum 1. Juli 2023 aus der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG bei, da dieser Effekt in der Prognose des Vorjahres nicht enthalten war.

Die Erwartungen eines deutlich besseren Ergebnisses vor Ertragsteuern sowie eines stark verbesserten Finanzergebnisses im Vergleich zu dem Niveau von 2022 erfüllten sich im Geschäftsjahr. Hierzu trug ein deutlich besser als erwartetes Beteiligungsergebnis bei, während das operative Ergebnis deutlich unter den Erwartungen lag.

Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

Finanzierung: Finanzierungspolitik

Die Evonik Operations GmbH ist in das zentrale Finanzmanagement des Evonik-Konzerns eingebunden. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit und die Begrenzung von Finanzrisiken. Bürgschaften bzw. Garantien für Verbindlichkeiten der Evonik Operations GmbH werden zentral durch die Evonik Industries AG gestellt. Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken im Konzern existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, in dessen Mittelpunkt ein konzernweiter Cashpool steht. Um den Finanzbedarf der Evonik Operations GmbH zu decken, werden Liquiditätsüberschüsse aus dem Cashpool auf Konzernebene genutzt. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Evonik Industries AG der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Ein wesentlicher Cashflow der Evonik Operations GmbH betraf die Ergebnisabführung an die Evonik Industries AG in Höhe von 759 Millionen €. Auf der anderen Seite profitierte die Gesellschaft von einem positiven Saldo aus

Ergebnisabführungen und Dividenden in Höhe von 1.226 Millionen €. Aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände resultierten Abflüsse in der Größenordnung von 57 Millionen €, für Zugänge zum Sachanlagevermögen und zu immateriellen Vermögensgegenständen wurden 337 Millionen € aufgewendet. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus liquiden Mitteln und Cashpool Forderungen abzüglich Cashpool Verbindlichkeiten¹⁸, stieg um 153 Millionen € auf -2.247 Millionen €. Die Darstellung erfolgt unter der Annahme, dass der Cashflow aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2023 an die Evonik Industries AG 2023 bereits stattgefunden hat.

Im Geschäftsjahr erhielt die Evonik Operations GmbH 193 Millionen € Rentenerstattungen aus dem Contractual Trust Arrangement (CTA) und die Ausfinanzierung von ungedeckten Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen wurde auf leicht höherem Niveau fortgeführt. Das dafür im Jahr 2010 eingerichtete CTA oder Treuhandmodell dotierte zum 31. Dezember 2023 mit 1.639 Millionen € (historische Anschaffungskosten). Der Zeitwert betrug 1.987 Millionen €. Der Zeitwert des Deckungsvermögens ist leicht gestiegen. Hierzu trug der deutliche Anstieg der Rentenpapiere sowie der Aktien und anderen Wertanlagen in 2023 bei; gegenläufig wirkten sich die Rentenerstattungen aus.

Finanzierungsstruktur

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital) der Evonik Operations GmbH befindet sich mit 119 Prozent knapp unter Vorjahresniveau (127 Prozent). Im Wesentlichen trägt die Abnahme der Verbindlichkeiten um 318 Millionen € auf 3.194 Millionen € (Vorjahr: 3.512 Millionen €) dazu bei. Das Eigenkapital erhöhte sich um 21 Millionen € auf 4.928 Millionen € (Vorjahr: 4.907 Millionen €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus der Minderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 146 Millionen € auf 501 Millionen €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken zusätzlich um 192 Millionen € auf 2.566 Millionen €. Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten entfallen 3.183 Millionen € (Vorjahr: 3.508 Millionen €) auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 11 Millionen € (Vorjahr: 4 Millionen €) auf eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag wie bereits im Vorjahr keine.

Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, geplante Rohstoffeinkäufe sowie geplante Umsätze in fremden Währungen. Finanzderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen. Ziel des Risikomanagements ist es, Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen zu reduzieren. Damit soll das Ergebnis vor Risiken, die sich aus Marktschwankungen von Zinssätzen und Devisenkursen ergeben, abgesichert werden. Eine ausführliche Darstellung der Sicherungsziele und -strategien im Umgang mit Währungs- und Zinsänderungsrisiken findet sich im Kapitel 3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“ dieses Berichts unter den Ausführungen zu Finanzmärkten.

Investitionen

Die Evonik Operations GmbH verzeichnete im Berichtsjahr 18 Millionen € (Vorjahr: 9 Millionen €) Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 2023 319 Millionen € (Vorjahr: 375 Millionen €) in Sachanlagen. Ein eindeutiger Investitionsschwerpunkt bei den Sachanlagen war die Erstellung einer neuen Anlage zur Behandlung von stickstoffhaltigen Rückständen und Abgasen am Standort Herne über 19 Millionen €. Die neue Anlage soll die bestehende Ofengruppe entlasten, damit diese die neuen Abgasgrenzwerte einhalten kann. Zudem soll die Verfügbarkeit von Energie, insbesondere in Form von erhitztem Marlotherm deutlich erhöht werden. Dies

¹⁸ Die Cashpool Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Evonik Industries AG.

soll ebenfalls zu besseren Ausbeuten und zur Erhöhung der Produktionskapazität insbesondere der Isophoronanlagen beitragen.

Die Zugänge lagen insgesamt 64 Millionen € unter den Abschreibungen in Höhe von 402 Millionen € (Zugänge abzüglich Abschreibungen im Vorjahr: 22 Millionen €).

Vermögenslage

Bei einem Eigenkapital von 4.928 Millionen € (Vorjahr: 4.907 Millionen €) lag die Bilanzsumme am 31. Dezember 2023 mit 10.742 Millionen € um 390 Millionen € unter dem Vorjahreswert.

Das Anlagevermögen sank um 56 Millionen € auf 8.400 Millionen € (Vorjahr: 8.456 Millionen €). Die Sachanlagen verminderten sich um 111 Millionen € auf 2.184 Millionen €. Aus der Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates von der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG zum 1. Juli 2023 resultiert ein Abgang des Sachanlagevermögens in Höhe von 110 Millionen €. Die immateriellen Vermögensgegenstände verminderten sich um 88 Millionen € auf 495 Millionen €. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 143 Millionen € auf 5.721 Millionen €. Die durch die Einbringung des Geschäftsbereichs Performance Intermediates erworbenen Anteile an der Evonik Oxeno GmbH & Co. KG führten zu einem Zugang in Höhe von 194 Millionen €. Weiterhin führte die Einzahlung in die Kapitalrücklage eines inländischen verbundenen Unternehmens in Höhe von 34 Millionen € zu einem Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen. Gegenläufig wirkten sich Abschreibungen auf zwei verbundene Unternehmen in Höhe von 101 Millionen € aus.

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich eine Anlagendeckung (Eigenkapital zu Anlagevermögen) von 59 Prozent (Vorjahr: 58 Prozent). Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Bilanzsumme) lag nach 76 Prozent im Vorjahr bei 78 Prozent.

Das Umlaufvermögen verminderte sich um 347 Millionen € auf 2.301 Millionen €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 34 Millionen € auf 1.372 Millionen € (Vorjahr: 1.406 Millionen €). Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 135 Millionen € auf 501 Millionen € ab. Der Grund dafür liegt in dem Rückgang der Umsatzerlöse. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 111 Millionen € auf 790 Millionen €. Letztlich führte das rückläufige Vorratsvermögen um 313 Millionen € auf 924 Millionen € (Vorjahr: 1.237 Millionen €) zu einem niedrigeren Umlaufvermögen. Hier wirken sich die geringeren Absatzmengen aus. Weiterhin führte die Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates von der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG zu Abgängen der Vorräte in Höhe von 141 Millionen €.

Das Eigenkapital in Höhe von 4.928 Millionen € entspricht einer Eigenkapitalquote von 46 Prozent (Vorjahr: 44 Prozent). Das Fremdkapital sank um 355 Millionen € auf 5.870 Millionen €. Die Rückstellungen sanken um 76 Millionen € auf 2.501 Millionen € (Vorjahr: 2.577 Millionen €). Dies resultiert zum einen aus um 65 Millionen € gesunkenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.634 Millionen € (Vorjahr: 1.699 Millionen €), zum anderen aus um 8 Millionen € gesunkenen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 861 Millionen € (Vorjahr: 869 Millionen €). Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert maßgeblich aus der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Annahme zukünftiger Rentensteigerungen sowie aus dem Anstieg des Deckungsvermögens. Pensionszusagen der Gesellschaft werden über Einbringungen von Deckungsvermögen insolvenzgesichert. Die Erfüllungsbeträge für diese Pensionszusagen werden mit dem jeweils zugehörigen Vermögen verrechnet. Weiterhin führte die Einbringung des Geschäftsbereiches Performance Intermediates von der Evonik Operations GmbH in die Evonik Oxeno GmbH & Co. KG zu Abgängen der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 27 Millionen € sowie zu Abgängen der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 31 Millionen €.

Die Verbindlichkeiten sanken um 318 Millionen € auf 3.194 Millionen € (Vorjahr: 3.512 Millionen €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 192 Millionen € auf 2.566 Millionen € (Vorjahr: 2.758 Millionen €) zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten zur Gewinnabführung sind maßgeblich angestiegen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Cashpool Verbindlichkeiten sanken leicht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 146 Millionen € auf 501 Millionen €. Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um 5 Millionen € auf 80 Millionen €. Erhaltene Anzahlungen waren mit 38 Millionen € (Vorjahr: 22 Millionen €) zu verzeichnen.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Rückgang um 17 Millionen € auf 119 Millionen € zu verzeichnen.

2.4 Tätigkeitsabschlüsse

Die Evonik Operations GmbH betreibt am Standort Marl ein geschlossenes Gasverteilungsnetz. Der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl ging zum 01. Januar 2019 auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH, Essen, über. Seit diesem Datum verpachtet die Evonik Operations GmbH die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erbringt die Evonik Operations GmbH kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH.

Abweichend vom Abschluss der Gesellschaft werden die Tätigkeitsabschlüsse in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Die Gesellschaft führt für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten jeweils getrennte Konten und erstellt für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss). Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von einem rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts.

Die gesonderten Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche sind dem Jahresabschluss beigelegt. Die Gesellschaft übt die folgenden Tätigkeiten aus, zu denen ein Tätigkeitsabschluss zu erstellen ist.

Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 51.462 Tausend € (Vorjahr: 47.075 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 beträgt 40.358 Tausend € (Vorjahr: 31.556 Tausend €), dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 78,4 Prozent (Vorjahr: 67,0 Prozent).

Aufgrund von Investitionen i.H.v. 6.587 Tausend € (Vorjahr: 8.421 Tausend €) in Sachanlagen, die die laufenden Abschreibungen von 4.754 Tausend € überstiegen, ist der Buchwert von 44.573 Tausend € auf 46.406 Tausend € angestiegen. Die bedeutendsten Investitionen im Geschäftsjahr betrafen die Fertigstellung von Leitungen und Schaltanlagen für das Hoch- und Mittelspannungsnetz, sowie Umspannungsanlagen, wie auch Tiefbauarbeiten für Leitungsrohre.

Der Umsatz befindet sich für das Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau bei 17.300 Tausend € (Vorjahr: 17.107 Tausend €). Insgesamt ergab sich ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -2.528 Tausend € (Vorjahr: 2.729 Tausend €), welches vor allem durch das negative Beteiligungsergebnis in Höhe von -6.597 Tausend € (Vorjahr: 640 Tausend €) begründet ist. Dieses resultiert aus der Beteiligung an der CPM Netz GmbH.

Tätigkeiten der Gasverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.706 Tausend € (Vorjahr: 3.556 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 beträgt 2.988 Tausend € (Vorjahr: 2.819 Tausend €) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 80,6 Prozent (Vorjahr: 79,3 Prozent).

Nach 255 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2023 121 Tausend € in Sachanlagen investiert. Damit lagen die Investitionen in Sachanlagen unter den Abschreibungen von 413 Tausend €. Demzufolge sank der Buchwert der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2023 von 2.894 Tausend € auf 2.615 Tausend €.

Im Geschäftsjahr verzeichnete sich ein stark steigender Umsatz von 4.177 Tausend € auf 4.915 Tausend €, dem gegenüber steht im Vergleich zum Vorjahr auch ein stark gestiegener Materialaufwand von 4.636 Tausend € (Vorjahr: 3.301 Tausend €). Hauptsächlich verantwortlich für den gestiegenen Materialaufwand waren die erhöhten Aufwendungen für das vorgelagerte Gasnetz sowie ein erhöhter Instandhaltungsaufwand. Die erhöhten Aufwendungen aus dem vorgelagerten Netz i.H.v. 800 Tausend € wurden in den Netzentgelten für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt, was zu einer Umsatzsteigerung führte. Insgesamt ergab sich ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von - 670 Tausend € (Vorjahr: -287 Tausend €).

3 Risiko- und Chancenbericht

3.1 Risiko- und Chancenmanagement

Risikostrategie

Die Evonik Operations GmbH ist in das interne Chancen- und Risikomanagement des börsennotierten Evonik-Konzerns (im Folgenden insgesamt als Risikomanagement bezeichnet) einbezogen. Dieses hat die Zielsetzung, Chancen und Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, um eine optimale Wahrnehmung von Chancen zu gewährleisten und um Maßnahmen zur Risiko-Minimierung und -Gegensteuerung zu entwickeln. Unternehmerische Risiken geht die Evonik Operations GmbH nur ein, wenn sowohl sie selbst als auch der Konzern davon überzeugt sind, dadurch den Unternehmenswert nachhaltig steigern und dabei gleichzeitig mögliche negative Auswirkungen dauerhaft begrenzen zu können.

Instrumentarium zur Umsetzung der Risikostrategie

Als Teil des **Risikomanagementsystems** (RMS) hat Evonik ein Risikofrüherkennungssystem entsprechend den Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Zuletzt wurde es im Jahr 2021 angepasst. Im Zuge dessen wurde die Risikolandschaft um Extremrisiken erweitert und eine Risikotragfähigkeit definiert. Des Weiteren umfasst das Risikomanagement auch die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit aller wesentlichen Geschäftsabläufe durch interne **Kontrollsysteme** (IKS). Hierunter versteht man vom Management eingeführte Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikoassessment, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachungsaktivitäten bestehen. Ein weiteres Mittel, um Risiken vorzubeugen bzw. diese zu reduzieren, ist die Einrichtung und Aufrechterhaltung von **Compliance-Management-Systemen** (CMS). Dabei orientiert sich Evonik an den nach IDW PS 980 entwickelten Standards. Ein solches CMS besteht in den für Evonik hinsichtlich der Compliance-Risiken als besonders relevant erachteten Bereichen. Das CMS dient vor allem dazu, systematisch entsprechende Risiken zu identifizieren und diesen mit adäquaten Maßnahmen zur Risikovermeidung zu begegnen sowie diese Prozesse

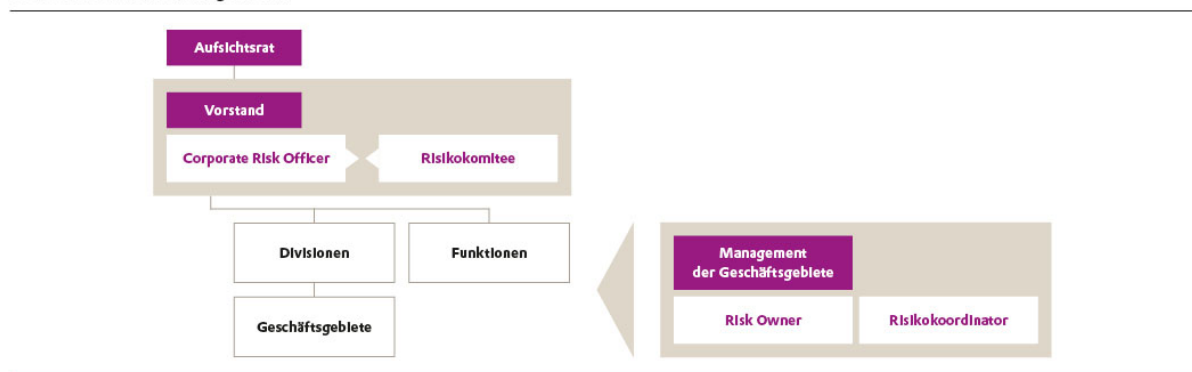
kontinuierlich zu steuern. Insoweit ist das CMS ein integraler Bestandteil des Risikomanagements und des IKS. Erkenntnisse über wesentliche Risiken werden über das Reporting im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt.¹⁹

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist auf Konzernebene dem Finanzvorstand zugeordnet und gemäß der Organisationsstruktur von Evonik dezentral aufgebaut. Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Divisionen und den Funktionen. Dies beinhaltet die Früherkennung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen eingeleitet sowie die interne Kommunikation der Risiken sichergestellt sein. Innerhalb der Organisationseinheiten stimmen Risikokoordinatoren die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten ab und stellen den Berichtsweg zum Corporate Risk Officer sicher. Auf allen Ebenen des Konzerns ist die systematische und zeitnahe Risikoberichterstattung ein wesentliches Element der strategischen und operativen Planung, der Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, der Ermittlung von Hochrechnungen sowie weiterer Management- und Entscheidungsprozesse.

Für den Konzern nimmt ein zentraler Corporate Risk Officer die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Er ist Ansprechpartner für alle Risikokoordinatoren sowie für Dokumentation, Information und Koordination auf Konzernebene zuständig. Gleichzeitig verantwortet er die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagements. Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes mit Vertretern der Funktionen nimmt die Aufgaben der Validierung der konzernweiten Risikosituation und der Verifizierung der angemessenen Berücksichtigung von Risiken im Zahlenwerk wahr. Der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG, insbesondere der Prüfungsausschuss, überwacht das Risikomanagementsystem.

Aufbau des Risikomanagements



Im Geschäftsjahr 2023 wurden erneut alle im Evonik-Konzern konsolidierten Gesellschaften, so auch die Evonik Operations GmbH, im Risikomanagement berücksichtigt. In Unternehmen, auf die der Konzern keinen beherrschenden Einfluss ausübt, werden die Anforderungen von Evonik an das Risikomanagement primär über die Wahrnehmung von Gesellschaftsrechten in Management- oder Kontrollgremien durchgesetzt. Wesentliche Chancen und Risiken werden über die Matrixorganisation des Konzerns in das Risikomanagement integriert. Die Konzernrevision prüft das Risikomanagement in den Organisationseinheiten, um die Erfüllung der gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen sowie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Risikomanagements sicherzustellen. Gemäß den Modalitäten für börsennotierte Aktiengesellschaften ist das Risikofrüherkennungssystem in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen.

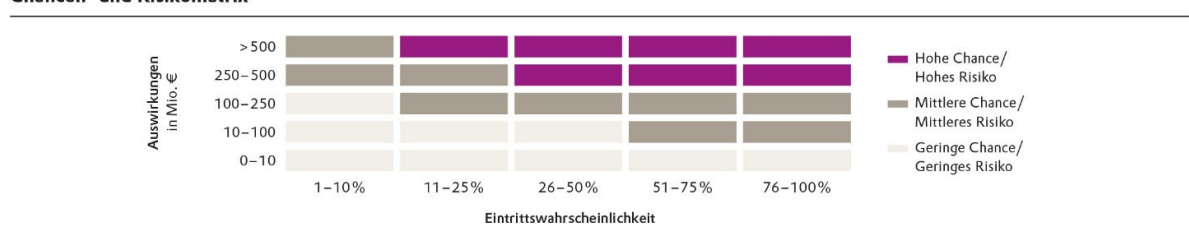
¹⁹ Siehe auch die Erklärung zur Unternehmensführung der Evonik Industries AG: <https://corporate.evonik.com/de/investor-relations/corporate-governance>.

Das RMS orientiert sich an dem international anerkannten Risikomanagementstandard COSO-Enterprise-Management. Die Umsetzung erfolgt anhand einer konzernweit verbindlichen Richtlinie. Mithilfe einer speziellen Software für das Risikomanagement werden Einzelrisiken systematisch erfasst und verwaltet. Sie werden hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und mit ihren Erwartungswerten (Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zur aktuellen Planung über einen Zeitraum von drei Jahren (Mittelfristplanung). Die Planung erfolgt dabei Legaleinheiten übergreifend über Organisationseinheiten. Chancen und Risiken sind dabei als positive bzw. negative Abweichungen von der Planung definiert. Zu den relevanten Zielgrößen des Konzerns gehört unter anderem das bereinigte EBITDA. Zusätzlich werden längerfristige Chancen und Risiken unter anderem aus dem Bereich Nachhaltigkeit erfasst. Die Chancen und Risiken werden Kategorien aus einem einheitlichen Risikokatalog zugeordnet, klimabezogene Chancen und Risiken werden an den geeigneten Stellen in die bestehenden Kategorien integriert.

Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Für dabei erkannte Risiken werden Sicherungsmaßnahmen benannt, umgehend eingeleitet und deren Umsetzung zeitnah verfolgt. Die interne Steuerung (beispielsweise in der Berichterstattung des Risikokomitees) ist auf den Mittelfristzeitraum ausgelegt. Identifizierte Chancen und Risiken werden in die Größenklassen gering, mittel und hoch eingeordnet (siehe Chancen- und Risikomatrix). Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung, also unter Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Über Risikobegrenzungsmaßnahmen können Brutorisiken vermindert, transferiert oder vermieden werden. Übliche Maßnahmen sind wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, Versicherungen oder bilanzielle Vorsorge.

Im Rahmen der Risikoinventur wird die Summe aller Erwartungswerte der Risiken als Risikoexposition der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit folgt einer Kombination aus eigenkapital- und liquiditätsbasiertem Ansatz. Die Risikotragfähigkeit ist für den Evonik-Konzern gegeben – dieses trifft über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag sowie die Einbeziehung in den konzernweiten Cashpool auch auf die Evonik Operations GmbH zu.

Chancen- und Risikomatrix



Ergänzt wird die Risikoinventur planmäßig durch eine vierteljährliche Überprüfung aller Chancen und Risiken des laufenden Jahres, bei der sowohl Veränderungen vorhandener Chancen und Risiken als auch aktuell erkannte Chancen und Risiken erfasst werden.

Als wesentliche Einzelrisiken und Einzelchancen werden alle hohen Risiken und Chancen sowie mittlere Risiken und Chancen mit einem Erwartungswert von mehr als 100 Millionen € bezogen auf den Mittelfristzeitraum angesehen. Der Erwartungswert dient ausschließlich der Priorisierung und Fokussierung der Berichterstattung auf wesentliche Themen.

3.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben zum Bilanzstichtag einzeln oder in Wechselwirkung miteinander **keine bestandsgefährdenden Auswirkungen** auf die Evonik Operations GmbH. Die Steuerung von Liquiditäts-, Kreditausfall-, Währungs- und Zinsrisiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich zentral und somit auch für die Evonik Operations GmbH.

Für das **Geschäftsjahr 2023** ging der Evonik-Konzern von mehr Risiken als Chancen aus. Bedingt durch die schwache Nachfrage und eine sich ankündigende wirtschaftliche Rezession, zeigten sich die Chancen in etwa gleich stark ausgeprägt wie im Vorjahr, während die Risikoerwartung deutlich zunahm. Insgesamt traten 2023 in allen Chemie-Divisionen abgesehen von Performance Materials mehr Risiken als Chancen ein. In der Berichterstattung werden die Kategorien Märkte und Wettbewerb, Recht und Compliance sowie Prozesse und Organisation unterschieden. In Bezug auf die Risikokategorien lagen wesentliche Einflussgrößen sowohl bei den realisierten Chancen als auch den eingetretenen Risiken in der Entwicklung von spezifischen Markt- und Wettbewerbssituationen. Für das **Geschäftsjahr 2024** besteht aus aktueller Sicht für den Evonik-Konzern ebenso wie für die Evonik Operations GmbH wie in den Vorjahren ein höheres Risiko- als Chancenpotenzial. Im Vergleich zum Jahr 2023 haben sich für den Konzern die Risiken deutlich reduziert bei etwa gleichgebliebenen Chancen.

Wesentliche Einzelrisiken des Konzerns ergeben sich aus dem Preis- und Mengenrückgang der C₄-Chemie, der Bedrohung durch elektronische Angriffe und Wechselkursveränderungen der für Evonik wesentlichen Währungen. Dahingegen stellen vorteilhafte Wechselkursveränderungen und Preis- und Mengensteigerungen der C₄-Chemie wesentliche Chancen dar. Chancen aus der C₄-Chemie haben im Vergleich zum Vorjahr den Schwellenwert zur Wesentlichkeit überschritten. Diese Chancen und Risiken gelten grundsätzlich auch für die Evonik Operations GmbH. Allerdings betreffen die Chance und das Risiko der C₄-Chemie die Evonik Operations GmbH nur indirekt, da sie über Tochterunternehmen an dem C₄-Chemie-Geschäft beteiligt ist. Auch die Chance und das Risiko aus Wechselkursveränderungen wirkt sich vermindert auf die Evonik Operations GmbH aus, da sie im Gegensatz zum Evonik-Konzern kein Translationsrisiko hat. Maßnahmen zur Verringerung der Risiken stellen unter anderem allgemeine wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen sowie die Stärkung der IT-Sicherheit und insbesondere in Bezug auf die Risiken aus Wechselkursveränderungen der Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Hedging) dar.

Risikokatalog



3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“

3.3.1 Finanzmärkte

Die Steuerung von Liquiditäts-, Kreditausfall-, Währungs- und Zinsrisiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich zentral und somit auch für die Evonik Operations GmbH. Gemäß den

konzernweit bestehenden Richtlinien und Grundsätzen wird jede wesentliche finanzielle Risikoposition erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage führt der Konzern gezielt risikobegrenzende Absicherungsmaßnahmen durch. Bei der Begrenzung der Risiken durch den Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt Evonik den Grundsatz der Funktionstrennung von Handel, Risikocontrolling und Abwicklung und orientiert sich an den bankentypischen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften eingesetzt.

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, dessen Kern ein konzernweites Cashpooling ist. Darüber hinaus sichern eine breit gefächerte Finanzierungsstruktur, eine syndizierte Kreditlinie von 1,75 Milliarden € und bilaterale Kreditlinien über 800 Millionen € der Evonik Industries AG als zentrale Liquiditätsvorsorge und das solide Investment-Grade-Rating der Evonik Industries AG die finanzielle Unabhängigkeit von Evonik. Insgesamt ist Evonik der Auffassung, mit den zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumenten eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung sicherstellen zu können. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow der laufenden Geschäfte der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Volatilität von Wechselkursen

Transaktionsbedingte Wechselkursrisiken ergeben sich aus der Umrechnung von monetären Bilanzposten in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Das hieraus resultierende Nettorisiko wird in der Regel in voller Höhe mit derivativen Instrumenten abgesichert. Auch die Evonik Operations GmbH sichert Wechselkursrisiken ab. Des Weiteren berücksichtigt Evonik in seinem transaktionsbedingten Währungsmanagement geplante Zahlungsein- und -ausgänge, die im Rahmen der Plansicherung mit einer Zielsicherungsquote von bis zu 75 Prozent abgesichert werden. Aus den dann noch offenen Positionen sowie den Abweichungen der künftigen Ist-Kurse von den Durchschnittskursen der Plansicherungen können sich Chancen und Risiken in wesentlichem Ausmaß ergeben, zu deren Abschätzung und Kontrolle auf Konzernebene Szenarioanalysen durchgeführt werden. Hierbei stehen die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen US-Dollar und chinesischer Renminbi Yuan im Vordergrund. Bedingt durch die steigende Bedeutung von Regionen außerhalb des Euro-Raums steigen langfristig gesehen die Chancen und Risiken aus Fremdwährungstransaktionen. Eine zunehmende Volatilität der Wechselkurse zeigt sich dabei insbesondere in den Schwellenländern, wie den Hyperinflationsländern Türkei oder Argentinien. Darüber hinaus ergeben sich ökonomische Risiken aus dem Einfluss der Wechselkurse auf die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Zinsänderungen

Die potenzielle Änderung von Kapitalmarktzinsen führt zu Chancen und Risiken, die zum einen in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten und zum anderen in veränderten Zinszahlungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten bestehen. Zur Kontrolle dieser Risiken achtet Evonik bei der Festlegung der Zinskonditionen bewusst auf die Steuerung des Fix-Float-Verhältnisses und setzt gegebenenfalls Zinsswaps zur weiteren Optimierung ein. Durch den Einsatz von festverzinslichen Darlehen und Zinssicherungsinstrumenten waren zum Bilanzstichtag 85 Prozent aller finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns als festverzinslich einzustufen und unterlagen damit keiner wesentlichen Zinsänderung. Die Evonik Operations GmbH ist durch die Einbindung in den Cashpool des Konzerns indirekt von den Chancen und Risiken von Zinsänderungen betroffen.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken beinhalten die Gefahr eines Verlustes, sofern Schuldner teilweise oder vollständig ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Daher wird bei Vertragsabschluss systematisch das Kreditrisiko der Kunden

und Finanzkontrahenten geprüft und danach laufend überwacht. Im Zuge von internen bzw. ratinggestützten Bonitätsanalysen werden Höchstgrenzen für die jeweiligen Vertragspartner festgelegt.

Finanzielle Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Zugleich Chancen wie auch Risiken ergeben sich aus einer möglichen Veränderung der Bewertungsparameter der Pensionsverpflichtungen. Veränderungen insbesondere des Zinssatzes, aber auch der Sterbewahrscheinlichkeiten sowie der Renten- und Gehaltssteigerungsraten können eine Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen bedingen, was unmittelbar auch zu veränderten Aufwendungen für die Pensionspläne führen kann.

Marktchancen und -risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus Finanzinstrumenten entstehen auch bei der Verwaltung des Pensionsplanvermögens. Diesen Risiken begegnet Evonik durch einen aktiven Risikomanagementansatz, kombiniert mit einem detaillierten Risikocontrolling. Die Portfolios werden über regelmäßig erstellte Aktiv-Passiv-Studien strategisch gesteuert. Um Verluste zu minimieren, werden gegebenenfalls derivative Absicherungsmechanismen genutzt. Die breite Streuung über Vermögensklassen, Mandatsgrößen und auch Vermögensverwalter dient der Vermeidung von Klumpenrisiken. In den Einzelanlagen verbleiben unvermeidbare Restrisiken.

Wertminderungsrisiko

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, die prognostizierten Cashflows sinken oder Investitionsprojekte eingestellt werden. Konkrete Risiken können sich bei dem Geschäfts- oder Firmenwert oder einzelnen Vermögenswerten ergeben.

3.3.2 Absatzmärkte

Die makroökonomische Entwicklung der Weltwirtschaft bietet für Evonik Chancen und Risiken. Treiber für diese Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere durch die weitere Entwicklung der Geld- und Fiskalpolitik, der geopolitischen Konflikte sowie der Inflation. Die aktuell hohe Inflation und die restriktive Geldpolitik dämpfen die Nachfrage in den für Evonik relevanten Teilmärkten. Eine Fortsetzung der geldpolitischen Straffung erhöht das Risiko für eine Rezession sowie für eine Finanzkrise.

Konjunkturprogramme in den USA (Inflation Reduction Act, Chips Act etc.), in China sowie in Europa (Next Generation EU) stützten die Wirtschaft und damit auch die Nachfrage in den für Evonik relevanten Teilmärkten. Eine Beendigung der geopolitischen Konflikte (Ukraine-Krieg, Nahost-Konflikt) würde zu einer weiteren Normalisierung der Energiepreise beitragen, den Inflationsdruck deutlich reduzieren und damit einen Aufschwung ermöglichen. Dagegen würde eine weitere Eskalation dieser Konflikte die globale Konjunktur (sowohl Industrie als auch Dienstleistungen) stärker belasten.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinflusst die Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung von Evonik. Der Konzern begegnet den konjunkturellen Risiken durch kontinuierliches Monitoring des makroökonomischen Umfelds, durch Optimierung der Kostenstrukturen und der Wettbewerbspositionen in den bestehenden Evonik-Geschäften, durch die Errichtung von Produktionsstätten in der Nähe der Absatzmärkte sowie durch den Ausbau konjunkturrobuster Geschäfte im Evonik-Portfolio. Die Evonik Operations GmbH ist als Teil des Evonik-Konzerns unmittelbar betroffen.

Neben der allgemeinen Nachfragesituation birgt der intensive Wettbewerb in verschiedenen Marktsegmenten Chancen und Risiken. Diese können sowohl aus der Nachfrage in einzelnen Märkten als auch der Wettbewerbssituation in unterschiedlichen Industrien resultieren. Veränderungen der Nachfrage können sich spürbar auf den Absatz und Umsatz der Geschäfte von Evonik auswirken. Wesentliche Chancen und Risiken bestehen hier sowohl preis- als auch mengenmäßig

für die C₄-Chemie. Weitere Chancen und Risiken ergeben sich im Aminosäurengeschäft. Auch aus dem Klimawandel können sich in den Marktsegmenten des Konzerns sowohl Chancen als auch Risiken für Evonik ergeben. Die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach ressourcenschonenden Produkten kann deutlich zunehmen mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Zusätzliche Regulationen oder wetterbedingte Ereignisse können zum einen die Kosten unserer Produktion belasten und zum anderen zu steigender Nachfrage nach den ressourcenschonenden Produkten von Evonik führen. Um Risiken zu reduzieren, beobachtet der Konzern die spezifischen Entwicklungen und arbeitet eng mit den Kunden zusammen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Konkurrenz aus Schwellen- und Entwicklungsländern, insbesondere aus China, sorgt mit neuen Kapazitäten und aggressiver Preispolitik für verschärften Wettbewerbsdruck, der sowohl die Absatzpreise als auch die Mengenentwicklung beeinträchtigen kann. Dem wirkt Evonik durch den Ausbau der Produktionsbasis im Ausland sowie die Erschließung neuer Märkte in Regionen mit höheren Wachstumsraten, wie Asien und Südamerika, entgegen. Die betroffenen operativen Einheiten reduzieren diese Wettbewerbsrisiken außerdem durch verschiedene Maßnahmen zur engeren Kundenbindung und zur Gewinnung von Neukunden sowie durch strategische Forschungspartnerschaften mit Kunden sowie den Ausbau von Serviceleistungen entlang der Wertschöpfungskette. Dem Risiko der Substitution von Chemieprodukten durch neue, verbesserte oder kostengünstigere Materialien bzw. Technologien begegnet Evonik fortlaufend durch die eigene Entwicklung neuer, attraktiver und wettbewerbsfähiger Produkte bzw. Technologien. Ein weiteres mögliches Risiko für das Aminosäurengeschäft besteht etwa in Asien durch eine gegebenenfalls unzureichende Lebensmittelqualität und -sicherheit. Optionen für künftiges profitables Wachstum nutzt der Konzern, indem er im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung neue Märkte erschließt. Auch von diesen Risiken ist die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns mittelbar mit Auswirkung auf die Absatzvolumina betroffen.

In den Chemiegeschäften besteht insgesamt eine geringe Kundenkonzentration. Auf keine der von Evonik belieferten Endkundenmärkte/-Industrien entfallen mehr als 20 Prozent des Umsatzes. Einzelne operative Einheiten, insbesondere in der Division Smart Materials und das Servicegeschäft der Division Technology & Infrastructure, sind gleichwohl in einem gewissen Maß von wichtigen Hauptkunden abhängig. Eine Abhängigkeit kann vor allem bei Produktionsanlagen entstehen, die in unmittelbarer Nähe unseres Hauptkunden errichtet werden. Ein möglicher Ausfall eines wesentlichen Kunden kann dabei zu geringeren Umsätzen und zu Wertberichtigungen führen. Die Evonik Operations GmbH ist als Teil des Evonik-Konzerns von diesen Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

3.3.3 Rohstoffmärkte

Für ihr Geschäft benötigen der Evonik-Konzern sowie die Evonik Operations GmbH ein großes Portfolio an Rohstoffen, von großvolumigen, allgemein gut verfügbaren Materialien bis zu von nur wenigen Produzenten zu beziehenden Spezialitäten mit hoher strategischer Relevanz für das Geschäft. In beiden Fällen sieht sich Evonik mit Chancen und Risiken bei zunehmend volatilen Rohstoffverfügbarkeiten und Rohstoffpreisen konfrontiert. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern.

Die operativen Geschäfte sind abhängig von der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung strategischer Rohstoffe, insbesondere von direkt oder indirekt aus Rohöl oder Erdgas gewonnenen petrochemischen Rohstoffen. Aber auch im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe wie beispielsweise der laurischen Öle gibt es eine hohe Preisvolatilität, getrieben beispielsweise durch wetterabhängige Ernten oder im Bereich anorganischer Materialien durch politische Rahmenbedingungen. Ein weiterer beachtenswerter Aspekt bei Preisrisiken sind Wechselkursveränderungen. Diese Risiken werden durch Optimierung der globalen Ausrichtung der Einkaufsaktivitäten wie zum Beispiel der Erschließung

neuer Märkte sowie durch den Abschluss marktgerechter Verträge abgesichert. Zur weiteren Verringerung der Rohstoffpreisrisiken bei rohstoffintensiven Endprodukten ist es das Ziel von Evonik, etwaige Rohstoffpreisvolatilitäten (Risiko wie Chance) nach Möglichkeit beispielsweise mithilfe von Formelpreisverträgen in der Wertschöpfungskette weiterzugeben. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern.

Als übergeordnetes Ziel ist in der Beschaffungsstrategie die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit unter bestmöglichen wirtschaftlichen Konditionen verankert. Kurz- oder mittelfristige Einschränkungen der Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Um Engpässe zu antizipieren und Risiken abwehren zu können, werden kontinuierlich politische sowie makroökonomische Entwicklungen, Märkte, Lieferanten und Rohstoffe beobachtet. Dabei identifiziert Evonik potenzielle Risiken und entwickelt im Rahmen einer funktionsübergreifenden Task-Force geeignete Gegenmaßnahmen von Standort- bis zur globalen Ebene. Neben der Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen in Notfällen wird darüber hinaus kontinuierlich die wirtschaftliche Lage ausgewählter Lieferanten wichtiger Rohstoffe beobachtet. Durch kontinuierliche Marktbeobachtung kann die Volatilität der Märkte Chancen ergeben, gerade in Bezug auf nachhaltige Rohstoffe. Durch kontinuierliche Marktbeobachtung kann die Volatilität der Märkte Chancen ergeben, beispielsweise durch rückläufige Produktionskosten in einigen Regionen und Wertschöpfungsketten oder durch eine allgemein schwache Nachfrage in China.

Dieses Vorgehen hat sich auch im Jahr 2023 in Bezug auf geopolitische Ereignisse wie den Krieg in der Ukraine und die daraus entstehenden Lieferrisiken, als auch in Bezug auf die Wahrnehmung von volatilitätsbedingten Opportunitäten als wirksam und hilfreich erwiesen und wird auch weiterhin ein wesentlicher Baustein sein, um in einem verstärkt volatilen Marktumfeld erfolgreich agieren zu können. Folgende Aspekte spielen dabei eine übergeordnete Rolle: Erstens beeinflussen politische Unsicherheiten und Handelsbarrieren das Marktumfeld. Zweitens ist die Volatilität geprägt von krisenbedingten Veränderungen in den Endmärkten und den damit einhergehenden regionalen Verschiebungen. Drittens führen insbesondere in Europa stark gestiegene Produktionskosten bei gleichzeitig global unterschiedlichen Incentivierungsprogrammen zu lokalen Ungleichgewichten in einzelnen Wertschöpfungsketten einhergehend mit Versorgungsrisiken sowie -chancen.

Die sich aus der Rohstoffpreisentwicklung von Petrochemikalien ergebenden Chancen und Risiken betreffen aufgrund ihrer großen Einkaufsvolumina insbesondere die Division Performance Materials und das Geschäftsgebiet Performance Intermediates. Preis- und Verfügbarkeitsrisiken, welche insbesondere auf politische Rahmenbedingungen zurückgehen, wirken sich größtenteils bei anorganischen Materialien aus und betreffen vorwiegend die Division Smart Materials und hier das Geschäftsgebiet Silica. Weitere Risiken im Zusammenhang mit Single Sourcing oder der kurzfristigen Einschränkung der Verfügbarkeit von Rohstoffen bestehen außerdem in den Divisionen Nutrition & Care sowie Specialty Additives.

Lieferkette

Ein zentrales Beschaffungsthema ist die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien in den Wertschöpfungsketten, auch in Bezug auf Menschenrechte. Es bestehen hier Reputations- und Geschäftsrisiken, falls Nachhaltigkeitskriterien nicht eingehalten werden. Auf der anderen Seite bestehen Chancen, wenn die rechtlichen Minimumanforderungen übertroffen werden und proaktiv für mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette gearbeitet wird.

Um diese Chancen zu realisieren, wird von den Lieferanten erwartet, dass sie die Grundsätze unternehmerischer Verantwortung des Konzerns teilen. Daher wurde für Lieferanten ein eigener Verhaltenskodex aufgelegt, der auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der Responsible-Care®-Initiative basiert. Im Rahmen des 2023 in Deutschland in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wird Evonik die Risikobetrachtung, sowie Präventions- und Abhilfemaßnahmen in

Bezug auf Menschenrechte weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang wurde in einem konzernweiten Projekt ein entsprechendes Konzept erstellt und genehmigt. Zudem werden Nachhaltigkeitsaspekte auch durch die Brancheninitiative „Together for Sustainability“, bei der Evonik Gründungsmitglied ist, auf globaler Basis durch standardisierte Assessments unterstützt. Die wesentlichen Lieferanten von Evonik sowie die Mehrheit der kritischen Lieferanten haben sich diesen bereits unterzogen. Die Bewertung erfolgt durch ein neutrales Sustainability-Rating-Unternehmen.

Logistik

Um Kunden zuverlässig mit Evonik-Produkten zu beliefern, ist die Beschaffung und das Management entsprechender Transportkapazitäten essenziell. Risiken für den globalen Überseetransport resultieren dabei aus lokalen, krisenbedingten (teilweisen) Schließungen von Überseehäfen, sowie aus kurzfristigen und ausgeprägten Bedarfsschwankungen aufgrund unvorhergesehener wirtschaftlicher Dynamiken, die zu Ungleichgewichten im globalen Handelsfluss und damit zu lokalen, temporären Verknappungen von Schiffskapazitäten führen. Für die Logistik innerhalb Deutschlands stellen vor allem wetterbedingte Transportrestriktionen wie Niedrigwasser des Rheins Beeinträchtigungen für den Binnenschifftransport dar. Die laufenden und geplanten Infrastrukturmaßnahmen im deutschen Schienennetz führen darüber hinaus zu Verzögerungen bzw. temporären Unterbrechungen von europäischen Schienentransporten.

3.3.4 Forschung & Entwicklung

Möglichkeiten ergeben sich für Evonik auch durch die marktorientierte Forschung & Entwicklung (F&E), die einen wichtigen Motor für profitables Wachstum darstellen. Die F&E-Pipeline umfasst einen ausbalancierten Mix von kurz-, mittel- und langfristigen Projekten, die darauf abzielen Prozesse zu verbessern, um führende Kostenposition zu stärken, sowie mit Projekten in neue Märkte und in neue technologische Felder vorzustoßen. Das Portfolio der Projekte richtet sich konsequent an den Innovationswachstumsfeldern und Next Generation Solutions mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen aus. Mit dem Venture-Capital-Programm beteiligt sich Evonik an Firmen, die bei gemeinsamen Entwicklungen mit ihrem Know-how unterstützen können. Themen aus der Digitalisierung haben dabei weiterhin eine große Bedeutung. In der Forschung & Entwicklung bestehen stets Chancen und Risiken in Bezug auf den Umsetzungszeitpunkt und die Realisierbarkeit von geplanten Vorhaben der Produkt- und Prozessentwicklung. Zusätzliche Potenziale aus der Einführung neuer Produkte, die über die derzeitige Planung hinausgehen, sieht Evonik hauptsächlich in den Next Generation Solutions. Die Evonik Operations GmbH ist in die F&E-Strategie des Evonik-Konzerns eingebunden und damit unmittelbar betroffen.

3.3.5 Produktion

Die Evonik Operations GmbH ist als Spezialchemieunternehmen den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen sowie informationstechnologischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Das pandemische Geschehen stellt ein erhöhtes Risiko für Betriebsunterbrechungen dar, sei es durch den krankheits- und quarantänebedingten Ausfall von Mitarbeitern an einzelnen Standorten, sei es durch Rohstoff- und Lieferkettenproblematiken. Zu einer Betriebsunterbrechung können auch klimabedingte Faktoren wie Extremwetterereignisse, wie im Jahr 2022 mit einem niedrigen Rheinpegel aufgrund einer Hitzeperiode in Europa, oder geopolitische Verwerfungen, wie der Russland/Ukraine-Krieg mit der daraus resultierenden Gefahr einer Energiemangellage in Europa, führen. Lastunterdeckungen in Bezug auf Strom mit Auswirkungen auf europäische Standorte können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Abhängig von Kältephasen können temporäre Lastunterdeckungen und stundenweise Ausfälle gegebenenfalls mehrfach möglich sein. Alle Standorte haben diesbezüglich Notfallpläne ebenso wie im Falle von Erdgasreduktionen. In Bezug auf die Erdgasversorgung hat Evonik an verschiedenen Standorten die Möglichkeit zur Verwendung alternativer Brennstoffe geschaffen. Beim Erdgas sind die deutschen Standorte im Fall einer Mangellage darüber hinaus von Entscheidungen der Bundesnetzagentur abhängig. Eingeschränkte

Kapazitäten können organisches Wachstum limitieren. Evonik produziert mithilfe komplexer Herstellungsverfahren, die teilweise voneinander abhängige Produktionsschritte vorsehen. Dementsprechend können Störungen und Ausfälle auch Folgestufen und –produkte negativ beeinflussen. Der Ausfall von Produktionsanlagen oder Störungen in Produktionsabläufen können einen signifikanten negativen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung nehmen und darüber hinaus auch Personen- und Umweltschäden zur Folge haben. Konzernweit gültige Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement sowie standortspezifische Notfallpläne, eine hohe Mitarbeiterqualifikation und die regelmäßige Wartung unserer Anlagen gewährleisten eine wirksame Minimierung dieser Risiken. Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden an Anlagen und Werken sind in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden. Gleichwohl können nicht vorhersehbare Einzelereignisse Risiken darstellen. Produktionsrisiken können darüber hinaus für die Evonik Operations GmbH aufgrund von abgeschlossenen Auftragsfertigungsverträgen entstehen.

3.3.6 Sonstige

Im Rahmen des bewährten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird an kontinuierlicher Effizienzsteigerung in Produktion, Einkauf und Technik gearbeitet. Dies erfolgt vor allem mit den Effizienzsteigerungsprogrammen zur Unterstützung der nachhaltigen Wachstumsstrategie und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Es können sich Chancen als auch Risiken aus der Realisierung von Kosteneinsparzielen ergeben. Zu möglichen Risiken zählen eine verzögerte Umsetzung von Zeitplänen, der Verlust von Know-how-Trägern, mangelnde Wirksamkeit von Maßnahmen oder höhere Kosten für die Realisierung von Maßnahmen. Diesen Risiken wirkt Evonik durch ein striktes Projektmanagement unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder entgegen. Für die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns gilt dies entsprechend.

3.3.7 Investitionen

Die Wertschöpfung und Werterhaltung durch Investitionen birgt immanente Risiken in Bezug auf die Projektauswahl, die Projektdefinition und die Projektdurchführung. Diesen Risiken wird mittels strukturierter Prozesse und Richtlinien gezielt entgegengewirkt. Beispielsweise wird das Projektauswahlrisiko durch definierte Risikobewertungsverfahren vermindert, während Projektdurchführungsrisiken durch technische Standards minimiert werden. Sowohl in der Planungsphase befindliche Projekte als auch genehmigte und laufende Projekte, werden engmaschig auf den Projektfortschritt sowie auf etwaige Veränderungen der Marktsituation überwacht und gegebenenfalls angepasst. Evonik betrachtet die Entwicklung und Errichtung neuer Produktionsanlagen in Zielregionen und Zielmärkten als einen wesentlichen Stellhebel zur Sicherstellung von nachhaltigem und profitabilem Wachstum. Insbesondere konsequente Investitionen in Next Generation Solutions, also Produkte mit einem positiven, über Marktniveau liegenden Nachhaltigkeitsprofil, begleiten in diesem Zusammenhang die strategische Entwicklung und Transformation von Evonik. Die Investitionstätigkeiten der Evonik Operations GmbH sind durch die Entscheidungen im Konzern geprägt.

3.3.8 Mergers & Acquisitions

Aktives Portfoliomanagement hat im Rahmen der wertorientierten Steuerung von Evonik einen hohen Stellenwert. Für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung von Akquisitionen und Desinvestitionen sind klare Vorgehensweisen etabliert, die insbesondere auch Zuständigkeitsregeln und Genehmigungsprozesse enthalten. So werden im Vorfeld eines Kaufs die in Betracht kommenden Akquisitionsobjekte einer intensiven Überprüfung (Due Diligence) unterzogen. Damit

erfasst Evonik systematisch wesentlichen Chancen und Risiken und nimmt eine angemessene Bewertung vor. Zentrale Aspekte sind dabei strategische Ausrichtung, Ertragskraft und Entwicklungspotenzial auf der einen Seite sowie bestehende Ertragsrisiken, rechtliche Risiken und Altlasten auf der anderen Seite. Neu erworbene Unternehmen werden umgehend in den Konzern und damit in dessen Risikomanagement- und Controllingprozesse integriert. Jede Transaktion dieser Art birgt das Risiko, dass die Geschäftsintegration nicht erfolgreich ist bzw. die Integrationskosten unerwartet hoch sind und diese damit das Erreichen der geplanten quantitativen und qualitativen Ziele, wie beispielsweise Synergien, gefährden.

Für Aktivitäten, die nicht mehr zur Strategie von Evonik passen oder die Renditevorgaben trotz Optimierung nicht mehr erfüllen, werden auch externe Optionen geprüft. Sollte ein potenzieller Verkauf nicht wie geplant erfolgreich umgesetzt werden, können Risiken mit Wirkung auf die Ergebnissituation des Konzerns entstehen. Davon ist die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns ebenfalls mittelbar betroffen.

3.3.9 Energiemärkte und Emissionshandel

Der Betrieb der Chemie- und Infrastrukturanlagen von Evonik erfordert erhebliche Energiemengen aus verschiedenen Quellen. Der Hauptanteil dieser Energien entfällt auf Erdgas, Strom und derzeit noch Kohle. Den Bedarf an Strom und Dampf decken wir an mehreren Standorten bevorzugt über hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Die Entwicklung der nationalen und internationalen Energiemärkte einschließlich der erweiterten Möglichkeit zum Einsatz "grüner" Energien aus erneuerbaren Quellen wird von uns fortlaufend beobachtet, um auf dieser Basis strategiekonform sowie risiko- und kostenbewusst agieren zu können.

In Ländern, in denen der Energiebezug nicht staatlich reguliert ist, hat Evonik Energien und, soweit erforderlich, Emissionshandelsberechtigungen (CO₂-Zertifikate) innerhalb definierter Risikostrategien an den Termin- und Spotmärkten beschafft bzw. gehandelt. Ziel ist es, die Risiken und Chancen volatiler Märkte für Energien und CO₂-Zertifikate in ein ausgewogenes Verhältnis zu setzen. Das Berichtsjahr war hierbei immer noch geprägt durch die Folgen, die der Russland-Ukraine-Krieg speziell an den europäischen Energiemärkten ausgelöst hat, auch wenn die extremen Verwerfungen des Jahres 2022 nicht erneut eingetreten sind. Evonik rechnet damit, dass die damit verbundenen Herausforderungen sich mindestens bis zum Jahr 2026 fortsetzen werden. Durch eine auf mehrere Jahre ausgerichtete Beschaffungsstrategie konnten die Auswirkungen einer stark volatilen Preisentwicklung für Energieträger geglättet werden. Geschlossene Positionen können abhängig von der Marktentwicklung die Kostenposition von Evonik positiv oder negativ beeinflussen. In Deutschland hat Evonik staatliche Mittel zur Begrenzung der Kostenentwicklung bei Strom, Gas und Wärme (Preisbremsen) nur in sehr geringem Umfang außerhalb des Kerngeschäfts in Anspruch genommen.

Die physische Versorgungssicherheit mit Erdgas in Europa hat sich nach der Einschätzung von Evonik aufgrund des konsequenten Ausbaus der LNG-Importinfrastruktur deutlich verbessert, dennoch können – wie auch in anderen Weltregionen – Extremereignisse zu Mangelsituationen und Produktionseinschränkungen führen. Restrisiken bestehen gleichermaßen bei der Stromversorgung. Wir halten daher an den im vergangenen Jahr eingeführten Maßnahmen zur Substitution von Erdgas an verschiedenen Standorten fest, soweit diese weiterhin technisch machbar und wirtschaftlich sinnvoll sind. Für das Kohlekraftwerk am Standort Marl, das zunächst zum 31. Oktober 2022 zur Stilllegung vorgesehen war, gehen wir vom Weiterbetrieb eines Blockes bis zum 31. März 2024 aus. In den im Jahr 2022 in Betrieb genommenen zwei hocheffizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken am Standort Marl nutzen wir auch weiterhin die Möglichkeit, zur Dampferzeugung in den Kraftwerkskesseln LPG (Liquefied Petroleum Gas) als Erdgassubstitut einzusetzen. Planmäßig entwickelt sich die Errichtung des Offshore-Windparks „He Dreiht“ durch den Vertragspartner EnBW in der deutschen Nordsee, aus dem Evonik voraussichtlich ab 2026 auf der Basis von langfristigen Strombezugsverträgen (sogenannter Power Purchase Agreements) Grünstrom beziehen wird. Weitere Power Purchase Agreements hat Evonik im Berichtsjahr

mit den Partnern Vattenfall (Fotovoltaik-Standorte Juliusburg/Krukow und Silberstedt in Schleswig-Holstein) und RWE (Offshore-Windpark Kaskasi, deutsche Nordsee) abgeschlossen. Die erwartete Strommenge aus den Verträgen mit allen drei Partnern deckt in Summe voraussichtlich ab 2026 mehr als die Hälfte des derzeitigen europäischen Strombedarfs von Evonik. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen und der weiteren Marktentwicklung können aus dem energiewirtschaftlichen Gesamtumfeld zusätzliche Kosten und Risiken, aber auch Chancen für die operativen Einheiten entstehen.

Für die Anlagen, die dem europäischen Emissionshandelssystem (EU-ETS1) unterliegen, ergeben sich höhere Belastungen aus einer Verschärfung des regulatorischen Rahmens für die vierte Handelsperiode (2021 bis 2030) und dort insbesondere aus einer deutlichen Verschärfung von Benchmarks, die der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten zugrunde liegen. Darüber hinaus geht Evonik davon aus, dass die im Jahr 2020 beschlossene Verschärfung des EU-Klimaziels auf 55 Prozent CO₂-Reduzierung bis zum Jahr 2030 zu einer weiteren Verringerung der kostenlosen Zuteilung und damit zu einer weiteren Kostenbelastung führen wird. Die Standorte von Evonik sind seit 2021 vom nationalen Emissionshandelssystem (nEHS) für die Sektoren Verkehr und Wärme (außerhalb des EU-ETS1) betroffen. Die damit verbundenen Belastungen werden durch die BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung nur teilweise kompensiert. Voraussichtlich ab dem Jahr 2027 wird in allen Mitgliedsstaaten der EU das EU-ETS2 eingeführt, welches im Wesentlichen die Sektoren Verkehr und Wärme (außerhalb des EU-ETS1) bepreisen wird. Das EU-ETS2 wird das nEHS ablösen und analog zum EU-ETS1 in Form eines Marktpreissystems realisiert. Auch in anderen Jurisdiktionen werden bestehende CO₂-Bepreisungsregime verschärft bzw. auf absehbare Zeit eingeführt, wobei der Schwerpunkt der daraus resultierenden Kosten auch weiterhin in Europa liegen wird. Darüber hinaus gehende ordnungsrechtliche Maßnahmen, wie beispielsweise Klimaschutzgesetze oder verschärfte Energieeffizienzanforderungen, sind nicht auszuschließen bzw. bereits in Planung.

Daneben wurde im Oktober 2023 der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), eine CO₂-Importabgabe für bestimmte Waren (Aluminium, Ammoniak, Eisen, Elektrizität, Stahl, Wasserstoff, Zement) eingeführt. Ziel des CBAM ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und die Verhinderung von Abwanderung (Carbon Leakage). Die tatsächlichen Auswirkungen im internationalen Wettbewerb lassen sich derzeit aber noch nicht beurteilen. Ab dem Jahr 2026 müssen im CBAM Zertifikate für den CO₂-Gehalt der eingeführten Waren beschafft und abgegeben werden. Der Preis orientiert sich am EU-ETS1-Preis und wird anfangs nur zum Teil, ab 2034 vollumfänglich auf die Importwaren angewendet. Die unmittelbaren Auswirkungen auf Evonik sind in dieser Phase noch vergleichsweise gering, da nur wenige der betroffenen Waren importiert werden. Die EU wird den CBAM aber schrittweise auf weitere Sektoren ausrollen.

Im weiteren regulatorischen Umfeld ist für Evonik in Deutschland insbesondere von Belang, wie sich die Belastung aus Abgaben, Umlagen und Steuern im Energieumfeld entwickelt, und ob bestehende Entlastungstatbestände für die Industrie erhalten bleiben oder angepasst werden. Auch nach dem Auslaufen der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 befinden sich bestimmte Rechtsfragen im Zusammenhang mit der standortübergreifenden Stromversorgung aus konzerneigenen Kraftwerken weiterhin in gerichtlicher Klärung. Gegen eine zuungunsten von Evonik ausgefallene Entscheidung wurde Berufung eingelegt. Mögliche zusätzliche Belastungen können aus dem durch die Energiewende und die aktuelle Energiekrise getriebenen Anstieg der Netzentgelte für Strom und Erdgas, einschließlich weiterer staatlich induzierter Kostenbestandteile, sowie aus möglichen grundsätzlichen Änderungen der Netzentgeltsystematik, der Energiesteuern oder regulatorisch geforderten Lastflexibilisierungen des industriellen Stromverbrauchs resultieren. Zusammengefasst sind wir bei einzelnen Energieträgern sowie bei CO₂-Zertifikaten (in unterschiedlicher Ausprägung) aufgrund der jeweils spezifischen Angebots-/Nachfragesituationen und der politischen Entwicklungen gewissen Marktpreis- und Kostenschwankungen ausgesetzt. Hier bieten sich sowohl Chancen als auch Risiken. Die Evonik Operations GmbH ist als Teil des Evonik-Konzern mittelbar betroffen.

3.3.10 Personal

Die Evonik Operations GmbH ist als zivilrechtlicher Arbeitgeber und als Teil des Konzerns in die zentralen HR-Strategieprozesse des Evonik-Konzerns eingebunden und von Chancen und Risiken betroffen.

Als weltweit tätiger Konzern achtet Evonik die Grundsätze der internationalen Charta der Menschenrechte, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Arbeits- und Sozialstandards der ILO. Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Basis für die Erreichung der strategischen und operativen Ziele von Evonik und damit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Sowohl der Verlust von Leistungsträgern als auch Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Einstellung qualifizierter und talentierter Mitarbeiter können grundsätzlich in diesem Zusammenhang ein Risiko darstellen.

Um auch für künftige Anforderungen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft zu binden, bietet Evonik weltweit vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten, systematische Personalentwicklungsmaßnahmen und eine wettbewerbsfähige Vergütung. Evonik unterstützt als verantwortungsvoller Arbeitgeber den Großteil der Mitarbeiter in der Absicherung wesentlicher Risiken wie Unfall oder Invalidität sowie bei der Vorsorge für ein gesichertes Leben im Alter – entweder direkt oder durch Beitragszahlungen an externe Dienstleister. Dabei richten sich die Leistungen an den jeweiligen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern aus. Auch darüber hinaus übernimmt Evonik mit Programmen wie „well@work“ persönliche Fürsorge gegenüber den Mitarbeitern, beispielsweise durch diverse Beratungsangebote zur Pflege von nahen Angehörigen oder Unterstützungsmaßnahmen bei der Kinderbetreuung. Damit bindet und fördert der Konzern seine Leistungsträger sowie talentierte Mitarbeiter und ist für Bewerber ein attraktiver Arbeitgeber. Evonik pflegt intensive Kontakte zu Universitäten und Berufsverbänden, um geeignete Nachwuchskräfte für das Unternehmen gewinnen zu können. Sowohl das Employer Branding als auch viele interne Aktivitäten sind auf Vielfalt (Diversity) ausgerichtet, womit die Attraktivität von Evonik für Talente sowie Fach- und Führungskräfte weiter gesteigert wird.

Im Rahmen der strategischen Personalplanung ermittelt Evonik regelmäßig die Bedarfe für einen Fünfjahreszeitraum und kann frühzeitig Maßnahmen ableiten, um den künftigen Personalbedarf zu decken. Vor dem Hintergrund der derzeit herrschenden Fachkräfte-Knappheit auf dem Arbeitsmarkt werden zudem spezielle, zielgerichtete Recruiting-Maßnahmen durchgeführt, um einem etwaigen Fachkräftemangel zu begegnen. Darüber hinaus können sich Chancen und Risiken aus der Entwicklung von Personalkosten, beispielsweise durch künftige Tarifabschlüsse, ergeben.

3.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“

Die Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance sind im Vergleich zu denen im Umfeld Märkte und Wettbewerb deutlich schwieriger zu quantifizieren, da sie neben den finanziellen Auswirkungen häufig auch Einfluss auf die Reputation des Unternehmens haben und/oder strafrechtliche Aspekte mit sich bringen. Für die finanziellen Auswirkungen trifft Evonik für diese Themen bilanzielle Vorsorge, die sich gemäß seiner Systematik risikoreduzierend auswirkt. Um dieser Komplexität der Bewertung Rechnung zu tragen, werden Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance nicht in die oben abgebildete Chancen- und Risikomatrix eingeordnet und es wird keine Einordnung in die Größenklassen vorgenommen. Die Evonik Operations GmbH ist als Teil des Evonik-Konzerns von den folgenden Chancen und Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

3.4.1 Compliance, Recht und regulatorische Rahmenbedingungen

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Wesentliche Compliance-Vorgaben sind im Evonik-Verhaltenskodex festgelegt. Danach sind zum Beispiel jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, sowie Verstöße gegen kartellrechtliche Vorgaben ausdrücklich verboten. Risiken können sich aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeiter durch Präsenztrainings und/oder E-Learning-Programme tragen dazu bei, diese Compliance-Risiken zu minimieren. Der Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Evonik-Konzern für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Organe sämtlicher Evonik-Gesellschaften. Sie alle haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

Evonik achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette. Um Risiken in Bezug auf die Verletzung von Menschenrechten zu minimieren, wurde auch in diesem Bereich ein Compliance Management System aufgesetzt. Der Konzern fordert insbesondere die Einhaltung der Prinzipien des Evonik-Verhaltenskodex für Lieferanten sowie der in der Menschenrechtlichen Grundsatzerklärung verankerten Standards.

Evonik ist grundsätzlich rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese resultieren beispielsweise aus Rechtsstreitigkeiten, wie privatrechtlichen Schadensersatzansprüchen, oder Verwaltungs- bzw. Bußgeldverfahren. Im operativen Geschäft unterliegt der Konzern Haftungsrisiken, insbesondere in der Produkthaftung sowie dem Patent-, Steuer-, Wettbewerbs-, Kartell- und Umweltrecht. Auch Änderungen von Regulierungen des öffentlichen Rechts können eine rechtliche Risikoposition begründen oder diese materiell verändern. Für einen Chemiekonzern mit eigenen Stromerzeugungsanlagen ist hier insbesondere eine mögliche Veränderung der Regulierung des europäischen Emissionshandels relevant.

Außerdem können sich aus getätigten Desinvestitionen Gewährleistungsansprüche gegenüber Evonik ergeben. Nachlaufende Haftungs- und Gewährleistungsrisiken aus Desinvestitionen unterliegen einer strukturierten Folgeüberwachung. Für den kontrollierten Umgang mit solchen rechtlichen Risiken hat Evonik ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt.

Zur Absicherung der finanziellen Folgen von gleichwohl eingetretenen Schäden wurden Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken abgeschlossen. Soweit erforderlich, hat Evonik für rechtliche Risiken Rückstellungen gebildet.

Bei Chancen und Risiken aus laufenden und potenziellen Verfahren sowie geltend gemachten und potenziellen Ansprüchen enthält sich das Unternehmen grundsätzlich der Darstellung einer Bewertung finanzieller Auswirkungen, um seine Position nicht zu beeinflussen. Im Bereich des Arbeitsrechts bestehen beispielsweise Risiken bezüglich möglicher Gesetzes- und/oder Rechtsprechungsänderungen im Bereich der Altersversorgung, welche die Erforderlichkeit der Neuberechnung der von Unternehmen des Evonik-Konzerns und deren Rechtsvorgängern gemachten Versorgungszusagen zur Folge haben könnten. Des Weiteren können Verstöße gegen geltende Datenschutzgesetze Bußgelder, Reputationsschäden und individuelle Schadensersatzforderungen zur Folge haben. Gegenmaßnahmen werden insbesondere über das Compliance-Reporting adressiert. In steuerlicher Hinsicht können sich Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Wertung von Geschäftsprozessen, Investitionen und Restrukturierungen seitens der Finanzverwaltung, Steuerreformen in einzelnen Ländern sowie aus potenziellen Erstattungen oder Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen ergeben.

3.4.2 Schutz von geistigem Eigentum und Know-how sowie Informationssicherheit

Innovationen haben einen wesentlichen Anteil am unternehmerischen Erfolg. Deshalb ist der Schutz von geistigem Eigentum und Know-how von zentraler Bedeutung. Gerade im Hinblick auf die immer enger werdenden Märkte und die Globalisierung der Geschäfte sind kompetente Antworten zum Schutz des Wettbewerbsvorsprungs zu Eckpfeilern der Investitionstätigkeit geworden. Insbesondere beim Neubau von Produktionsanlagen in bestimmten Ländern sind die Geschäfte dem Risiko ausgesetzt, dass geistiges Eigentum selbst durch Patente nicht in hinreichendem Umfang geschützt werden kann. Ebenso birgt der Transfer von Know-how in Joint Ventures und andere Kooperationsformen das Risiko, dass Kompetenzen von Evonik abfließen. So gibt es beispielsweise nach einer möglichen Trennung von einem Joint-Venture- oder Kooperationspartner keine Gewähr dafür, dass Know-how nicht weiterverwendet oder gegenüber Dritten offengelegt wird und damit der Wettbewerbsposition geschadet wird. Die Steuerung der Aufgaben zur Reduzierung und Vermeidung dieser Risiken nehmen die Funktionen Unternehmenssicherheit, Recht und Intellectual Property Management wahr.

3.4.3 Cyber-Security-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind ein entscheidender Schlüssel für den Erfolg von Evonik. Die Anwendung Künstlicher Intelligenz, das viel zitierte „Internet der Dinge“ oder die Möglichkeit, komplexe Prozesse oder Produktionsanlagen digital zu vernetzen und zu steuern, bieten jedoch nicht nur Chancen. Sie stellen auch Risiken dar. Die Bedrohung im Cyberraum ist damit so hoch wie nie zuvor. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde eine hohe Bedrohung durch Cyberkriminalität beobachtet. Ransomware blieb die Hauptbedrohung. Dem nachhaltigen Schutz der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von IT-gestützten Geschäftsprozessen kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Die Kompromittierung dieser Systeme kann als wesentliches Risiko zur Beeinträchtigung unserer Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Um diese und das damit verbundene Wissen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns vor Cyberkriminalität (auch digitale Wirtschaftsspionage, Manipulation durch elektronische Angriffe) zu schützen und die sichere Nutzung von Informationssystemen zu ermöglichen, hat Evonik eine Cyber Security Strategie und konzernweit verbindliche Richtlinien und Regelungen. Davon abgeleitet werden unter anderem in Cyber Security Programmen organisatorische und technische Maßnahmen, sowie Notfallpläne erarbeitet und laufend weiterentwickelt. Diese werden im Rahmen eines internen Kontrollsystems forciert und überwacht. Eine Cyber Security Organisation stellt die Einhaltung der Vorgaben sicher.

Angesichts einer kontinuierlich wachsenden starken Bedrohungslage prüft und testet Evonik die Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzt notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und passt diese, wo immer notwendig, an. Durch verpflichtende Schulungen, ein weitergehendes Schulungsangebot, stetige Informationen beispielsweise im Konzern-Intranet oder auf der unternehmensinternen sozialen Plattform und mittels Sensibilisierungskampagnen fördert der Konzern, dass das Thema Cyber Security im Bewusstsein der Mitarbeiter verankert ist. Darüber hinaus werden besonders gefährdete IT-Systeme ermittelt und entsprechende Schutzmaßnahmen veranlasst; gleichzeitig werden Führungskräfte und Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert. Das Evonik „Cyber Defense Team“ (CDT) ist auf verschiedenen Ebenen extern vernetzt (national: Mitglied Deutscher CERT-Verbund, DCSO – Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation; Europa: Mitglied TF-CSIRT*; global: FIRST-Mitgliedschaft).

3.4.4 Umweltrisiken (Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität)

Evonik ist Risiken in den Bereichen Arbeits- und Anlagensicherheit ausgesetzt. Aus Arbeitsunfällen und Ereignissen in den Produktionsanlagen können beispielsweise Verletzungen von Mitarbeitern oder Stofffreisetzungen, die die Gesundheit der

Mitarbeiter sowie die Nachbarn unserer Produktionsstandorte beeinträchtigen, resultieren. Unser Sicherheitsleitbild ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter verbindlich. So verdeutlicht Evonik, dass das Thema Sicherheit ein zentraler Teil der Unternehmenskultur ist. Ereignisse und Unfälle analysiert Evonik sorgfältig, um daraus Lehren zu ziehen. Im Auftrag des Vorstandes der Evonik werden zudem Audits durchgeführt, bei denen der kontrollierte Umgang mit den vorgenannten Risiken geprüft wird.

Im Rahmen der Produktsicherheit wollen wir mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken in unserem Portfolio frühzeitig erkennen und bewerten. Jedes unserer Produkte betrachten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette - von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Diesen stellen wir alle relevanten Informationen für den Umgang mit unseren Produkten einschließlich deren Entsorgung zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise Sicherheitsdatenblätter und technische Merkblätter. Produktverantwortung bei Evonik umfasst sowohl die Einhaltung aller gesetzlichen Standards – beispielsweise der Europäischen Chemikalienverordnung REACH oder des Global Harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) – als auch ein darüber hinausgehendes freiwilliges Engagement.

Im Fall einer Pandemie kann Evonik einem nicht vorhersehbaren Personalmangel ausgesetzt sein, da die Mitarbeiter erkrankt sind, sich in Quarantäne befinden, sich um Angehörige kümmern (Pflege) oder sich im Rahmen der gesellschaftlichen Pandemiebewältigung anderen Aufgaben widmen (zum Beispiel Katastrophenschutz, Mitarbeit in Gesundheitsschutzeinrichtungen). Werden durch diesen Personalmangel die Mindestbesetzungen in den Produktionsanlagen unterschritten, werden die Produktionsanlagen in einen sicheren Zustand heruntergefahren. Die Produktion kommt dann zum Erliegen. Evonik begegnet den Risiken einer Pandemie durch sorgfältig erstellte Pandemiepläne. Sie enthalten Maßnahmen zur Erhaltung der Produktivität und zur Reduktion eines Infektionsrisikos für Mitarbeiter sowie Besucher und beauftragte Drittfirmen.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind heute schon beispielsweise durch Wasserstress oder Extremwetterereignisse wie Niedrigrheinwasser oder Hurrikane zu erkennen. Neben diesen negativen direkten Auswirkungen des Klimawandels sieht sich Evonik auch Risiken, die aus strikteren umweltrechtlichen Vorschriften resultieren, ausgesetzt. Das nach internationalen Normen zertifizierte konzernweite Managementsystem für Umweltschutz und Qualität wird ständig weiterentwickelt und verbessert. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen der chemischen Industrie betreibt Evonik diese Prozesse nach den Grundsätzen der weltweiten Initiative Responsible Care® und des UN Global Compact. Für die erforderliche Sanierung bzw. Sicherung von Altlasten hat Evonik ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen. Neben dem im Rahmen der strukturierten internen Prozesse ermittelten aktuellen Anpassungsbedarf der Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen können, beispielsweise durch Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, gegebenenfalls weitere, ungeplante Zuführungen zu Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen notwendig werden.

3.5 Risiken „Prozesse/Organisation“

Die Risikokategorie Prozesse/Organisation stellt die Schnittstelle des Risikomanagements mit dem internen Kontrollsystem (IKS) dar. Risiken in dieser Kategorie entstehen in der Regel aus konkreten Prozessschwächen. Dies schließt neben allgemeinen Prozessschwächen insbesondere auch Risiken im IKS und dem rechnungslegungsbezogenen IKS ein. Die Kategorisierung greift dabei auf den Prozesskatalog der internen Konzernrevision zurück. Basierend auf wesentlichen Unternehmensprozessen wird das Vorhandensein von entsprechenden Kontrollzielen und Standardkontrollen für die identifizierten Hauptrisiken abgefragt. Aufgrund der Risikoarten in dieser Risikokategorie erfolgt hier in der Regel eine rein qualitative Bewertung.

Die Erhebung in den Einheiten hat für bestehende Prozesse keine konkreten Risiken aus Prozessschwächen bei Wirksamkeit der derzeitigen Kontrollen ergeben.

4 Erklärung zu gesetzlichen Diversity-Vorgaben der Evonik Operations GmbH gemäß § 289 f Absatz 4 Satz 2 HGB

Für die Evonik Operations GmbH gelten die Diversity-Vorgaben des GmbH-Gesetzes.

Der Aufsichtsrat der Evonik Operations GmbH hat gemäß § 52 Absatz 2 Satz 2 GmbHG eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 50 Prozent und in der Geschäftsführung von 33 Prozent festgelegt. Zur Erreichung dieser Vorgaben wurde eine Frist bis zum 31. Dezember 2024 bestimmt. In der gegenwärtigen Besetzung werden die Vorgaben für den Aufsichtsrat mit acht Frauen, davon drei auf Anteilseignerseite und fünf auf Arbeitnehmerseite sowie für die Geschäftsführung mit drei Frauen erfüllt. Dies entspricht einem aktuellen Frauenanteil von 50 Prozent im Aufsichtsrat und 60 Prozent in der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung der Evonik Operations GmbH hat gemäß § 36 GmbHG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 22 Prozent und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene von 18 Prozent festgelegt. Zur Erreichung wurde eine Frist bis zum 31. Dezember 2024 bestimmt. Mit einem Frauenanteil von 17,2 Prozent in der ersten Führungsebene beziehungsweise 14,8 Prozent in der zweiten Führungsebene werden diese Vorgaben aktuell noch nicht erfüllt.

5 Prognosebericht

5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weiterhin anspruchsvolles Umfeld für die Weltwirtschaft im Jahr 2024 erwartet

Wir erwarten, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 weiterhin herausfordernd sein werden²⁰. Zum Jahresende 2023 hat sich die globale konjunkturelle Dynamik deutlich abgeschwächt und dieser Trend wird sich voraussichtlich insbesondere zu Jahresbeginn fortsetzen.

Unverändert zum Vorjahr liegen viele konjunkturrehmende Entwicklungen vor. Die weiterhin hohe Inflation und entsprechend restriktive Geldpolitik wirken hemmend auf die Investitionstätigkeit und den Konsum und auch die im Jahresverlauf erwarteten Zinssenkungen der Fed und EZB dürften der Wirtschaft keinen großen Impuls im Jahr 2024 geben. Zudem liegen weiterhin Risiken für eine Rückkehr höherer Preissteigerungen vor. So könnten Zweitrundeneffekte, beispielsweise resultierend aus Lohnsteigerungen, zu erneut steigenden Preisen und einem Verfehlen der Inflationsziele der Notenbanken führen. Auch von der Fiskalpolitik wird vor dem Hintergrund hoher Zinsen und herausfordernder Haushaltslagen kein deutlicher Impuls für die wirtschaftliche Entwicklung erwartet. Das geringe Konsumentenvertrauen wird voraussichtlich weiterhin hemmend auf die Nachfrage nach Dienstleistungen und insbesondere langlebigen Konsumgütern wirken und sich frühestens im Jahresverlauf verbessern.

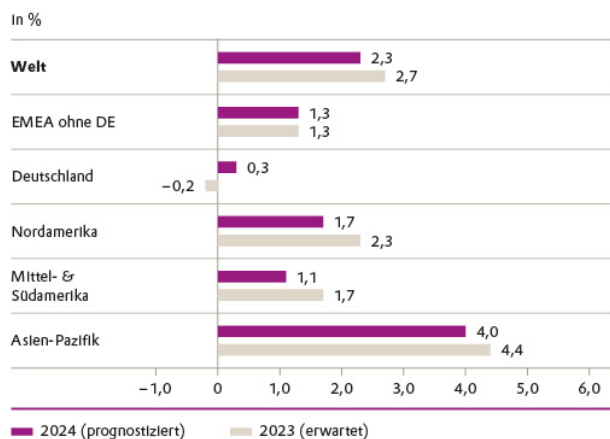
Andererseits werden für das Jahr 2024 auch konjunkturstützende Effekte erwartet, die vor allem ab der zweiten Jahreshälfte eine Erholung der Weltwirtschaft ermöglichen können. So hat die Inflation ihren Höhepunkt überschritten und

²⁰ In Übereinstimmung mit den Angaben von S&P Global, Institut für Weltwirtschaft Kiel, Berenberg Bank, Hamburg Commercial Bank; Stand Dezember 2023/Januar 2024.

ist inzwischen rückläufig. Ursächlich hierfür sind vor allem gesunkene Energie- und Rohstoffpreise. Aber auch die Kernrate der Inflation ist mittlerweile in den USA und Europa rückläufig und nähert sich dem Inflationsziel der Notenbanken an. Konjunkturstützend dürfte zudem neben wieder steigenden Reallöhnen der weiterhin sehr robuste Arbeitsmarkt wirken.

Insgesamt gehen wir für das Jahr 2024 von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 2,3 Prozent²¹ aus.

Prognose Bruttoinlandsprodukt 2024



Wir erwarten, dass das Wirtschaftswachstum in Europa in der ersten Jahreshälfte unter den gestiegenen Lebenshaltungskosten sowie einem schwachen globalen wirtschaftlichen Umfeld und rückläufigen Investitionen leiden wird. Auch von der Industrie sind vor dem Hintergrund der schwachen Einkaufsmanagerindizes zunächst keine Wachstumsimpulse zu erwarten. In der zweiten Jahreshälfte wird mit einer leichten Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten gerechnet. Hierzu könnten steigende Reallöhne und eine daraus resultierende Belebung des privaten Konsums beitragen. Auch sich verbessernde Finanzierungskonditionen sowie eine im Jahresverlauf wieder steigende Exportnachfrage, insbesondere aus China und den USA, könnten positive Impulse auf die wirtschaftlichen Aktivitäten ausüben.

Die Wirtschaftsleistung Nordamerikas dürfte sich im kommenden Jahr ebenfalls wenig dynamisch entwickeln. Ursächlich hierfür ist die schlechte Stimmung im Unternehmenssektor sowie die mittlerweile nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt. Konjunkturstützend dürfte dagegen weiterhin der private Konsum wirken, der von steigenden Reallöhnen und weiterhin vorhandenen Ersparnissen aus der Zeit der Pandemie profitiert. Angesichts der rückläufigen Inflation ist zu erwarten, dass die US-Notenbank im Jahr 2024 von der restriktiven Geldpolitik abweichen und damit für eine positivere konjunkturelle Dynamik sorgen wird. Insbesondere auch der Bausektor dürfte mit zeitlichem Verzug auch von sinkenden Zinsen profitieren.

Die Wachstumsaussichten für die Region Asien-Pazifik für das Jahr 2024 sind erneut besser als in den anderen Regionen. Anders als in Europa und Nordamerika erhöht die überschaubare Inflation das Wachstumspotenzial des privaten Konsums. Die chinesische Wirtschaft dürfte im Jahresverlauf von einer verbesserten Konsumentenstimmung und einer damit einhergehenden steigenden Binnennachfrage sowie von fiskalpolitischen Maßnahmen profitieren. Dämpfend für das

²¹ Entspricht den Angaben von S&P Global, Stand 15. Januar 2024.

chinesische Wirtschaftswachstum werden weiterhin die Krise im Bausektor und die hohe Verschuldung sowie die voraussichtlich schwache Exportnachfrage wirken.

Mittel- & Südamerika stehen auch im Jahr 2024 vor einem schwierigeren Umfeld, da die rohstofforientierten Länder aller Voraussicht nach angesichts der niedrigen Rohstoffpreise geringere Einnahmen verzeichnen werden. Zusätzlich dürfte die schwache globale Nachfrage konjunkturell hemmend wirken. Im Jahresverlauf könnten die Region jedoch von der wirtschaftlichen Erholung der USA und Zinssenkungen der US-Notenbank profitieren.

Die Prognose für die Weltwirtschaft ist mit hohen Unsicherheiten behaftet. Erneute Preissteigerungen könnten die Zentralbanken zudem zu einer erneuten Ausweitung der restriktiven Geldpolitik veranlassen, was die Erholung der Weltkonjunktur spürbar abbremsen und das Stagflationsrisiko erhöhen würde. Verschiedene Faktoren, wie die Immobilienkrise in China oder Spätfolgen der schnellen Zinswende, könnten zudem eine globale Finanzkrise auslösen, die angesichts der hohen Schuldenstände gravierende Auswirkungen haben könnte. Schließlich könnte sich die Weltwirtschaft durch geopolitische Konflikte – wie den Ukrainekrieg oder den Nahostkonflikt – sowie durch Beeinträchtigungen von Handelsrouten anders entwickeln als von uns erwartet. Auch der Konflikt zwischen China und den USA sowie aus den US-Präsidentenwahlen resultierende Unsicherheiten stellen ein potenzielles Risiko für die globale Wirtschaft dar.

Wir rechnen bei den für Evonik spezifischen Rohstoffen für das Jahr 2024 mit einem im Vergleich zu 2023 ähnlichen Preisniveau.

5.2 Ausblick

Unserem Ausblick für das Jahr 2024 liegt das im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ beschriebene herausfordernde makroökonomische Umfeld zugrunde. Das globale Wachstum wird erneut hinter den Vorjahren zurückbleiben. Insbesondere die hohe Inflation weltweit sowie die daraus folgende schwache Konsumentennachfrage und die restriktive Geldpolitik wirken konjunktureldämpfend. Zusätzlich dürften weiterhin geopolitische Konflikte die Weltwirtschaft belasten. Daher unterstellen wir, dass sich die im Vorjahr verzeichnete geringe konjunkturelle Dynamik und die anhaltend schwache Nachfrage im Laufe des Jahres 2024 fortsetzen werden.

Die Evonik Operations GmbH geht für 2024 von einem leicht unter Vorjahr liegenden Umsatz aus (2023: 8.312 Millionen €). Dies resultiert zu einem großen Teil aus der zum 1. Juli 2023 erfolgten Einbringung des C₄-Geschäfts in eine eigenständige Gesellschaft. Wir erwarten ein leicht verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern (2023: 775 Millionen €). Hierbei gehen wir von einem höheren Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit aus, zu dem auch geringere Kosten beitragen werden. Das Beteiligungsergebnis wird dagegen unter dem hohen Vorjahreswert erwartet.

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 6b Absatz 3 Nr. 2 EnWG Elektrizitätsverteilung

Bilanz Elektrizitätsverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2023

in €	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
Sachanlagen		44.572.660	46.405.829
Finanzanlagen		1.025.943	1.025.943
Anlagevermögen	2.1.	45.598.603	47.431.772
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.208	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.425.574	3.969.328
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		7.746	12.255
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.2.	1.440.528	3.981.583
Umlaufvermögen		1.440.528	3.981.583
Rechnungsabgrenzungsposten		35.815	48.196
Summe Aktiva		47.074.946	51.461.551
Gezeichnetes Kapital		3.967.000	3.967.000
Gewinnrücklagen		17.259	17.259
Kapitalverrechnungsposten		27.571.911	36.373.381
Eigenkapital	2.3.	31.556.170	40.357.640
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.884.288	7.003.464
Steuerrückstellungen		5.858	2.597
Sonstige Rückstellungen		2.976.491	1.271.517
Rückstellungen	2.4.	9.866.637	8.277.578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.954.638	1.230.221
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten		30.706	33.900
Verbindlichkeiten	2.5.	4.985.344	1.264.121
Rechnungsabgrenzungsposten		666.795	1.562.212
Summe Passiva		47.074.946	51.461.551

**Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung
der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

in €	2022	2023
Umsatzerlöse	17.106.890	17.299.531
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.576.021	2.820.722
Sonstige betriebliche Erträge	449.560	83.685
Materialaufwand	-4.024.052	-4.278.102
Personalaufwand	-8.492.907	-7.815.557
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3.524.668	-4.753.721
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.212	21.743
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	4.149.056	3.378.301
Beteiligungsergebnis	639.733	-6.596.543
Zinsen und ähnliche Aufwendungen / Erträge	-2.060.167	690.542
Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme	2.728.622	-2.527.700
Aufwendungen aus Gewinnabführung / Erträge aus Verlustübernahme	-2.728.622	2.527.700
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-

Infolge einer rückwirkenden bilanziellen Neueinschätzung werden im Berichts- und Vergleichsjahr die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nicht mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses erfasst. Die Evonik Operations GmbH befindet sich in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit dem Organträger Evonik Industries AG.

**Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände Elektrizitätsverteilung
der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

in €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten		
Stand 01.01.2022	1.091	1.091
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2022	1.091	1.091
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2023	1.091	1.091
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2022	1.091	1.091
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2022	1.091	1.091
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2023	1.091	1.091
Buchwerte 31.12.2022	-	-
Buchwerte 31.12.2023	-	-

Entwicklung der Sachanlagen Elektrizitätsverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in €	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand 01.01.2022	819.261	104.998.697	376.968	21.222.693	127.417.619
Zugänge	106.336	2.267.806	15.797	6.030.588	8.420.527
Abgänge	-	-220.488	-	-	-220.488
Umbuchungen	112	11.846.227	-	-11.850.029	-3.690
Stand 31.12.2022	925.709	118.892.242	392.765	15.403.252	135.613.968
Zugänge	80.090	4.386.271	28.791	2.091.737	6.586.890
Abgänge	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	12.515.225	579	-12.515.803	-
Stand 31.12.2023	1.005.799	135.793.738	422.135	4.979.186	142.200.858
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2022	22.757	87.364.017	350.353	-	87.737.127
Abschreibungen des Geschäftsjahres	61.916	3.451.942	10.810	-	3.524.668
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-220.487	-	-	-220.487
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	84.673	90.595.472	361.163	-	91.041.308
Abschreibungen des Geschäftsjahres	67.813	4.674.643	11.265	-	4.753.721
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	152.486	95.270.115	372.428	-	95.795.029
Buchwerte 31.12.2022	841.036	28.296.770	31.602	15.403.252	44.572.660
Buchwerte 31.12.2023	853.313	40.523.623	49.707	4.979.186	46.405.829

**Entwicklung der Finanzanlagen Elektrizitätsverteilung
der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

in €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2022	1.025.943	1.025.943
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2022	1.025.943	1.025.943
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2023	1.025.943	1.025.943
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2022	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2022	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2023	-	-
Buchwerte 31.12.2022	1.025.943	1.025.943
Buchwerte 31.12.2023	1.025.943	1.025.943

1 Allgemeine Erläuterungen

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 der Evonik Operations GmbH, Essen.

Um den Anforderungen der Regulierungsbehörden gerecht zu werden und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung, abweichend vom Abschluss der Gesellschaft, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und der Tätigkeitsabschluss in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Zum 01. Januar 2019 ging der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl von der Evonik Operations GmbH auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH über. Seit diesem Datum verpachtet die Evonik Operations GmbH die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erbringt die Evonik Operations GmbH kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH.

2 Ermittlung einzelner Bilanzposten

Alle Bilanzposten werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Hierbei werden alle Posten, die die Elektrizitätsverteilung nicht betreffen, ausgeschlossen. Die verbleibenden Posten werden mit einem Schlüssel anteilig dem Netz zugerechnet. Die angewandten Schlüssel sind Personalkosten- und Umsatzschlüssel.

2.1 Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklungen der in der Tätigkeitsbilanz zusammengefassten Anlageposten. Alle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden direkt der Elektrizitätsverteilung zugeordnet. Die Anlagen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen gegen verbundene Unternehmen wird ein Zahlungsziel von einem Monat angenommen, weshalb hier ein Zwölftel des Jahresumsatzes angesetzt wird. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen liegen bei 1.442 Tausend €. Zusätzlich besteht im Geschäftsjahr 2023 eine Forderung aus Ergebnisabführung, welche sich aus den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – Zuordnung wie unten beschrieben – zusammensetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mittels Personalkosten- und Umsatzschlüssel anteilig dem Netz zugerechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Elektrizitätsverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde 2004 mit einer Quote von 40 Prozent auf die Bilanzsumme festgelegt. Da ein Ergebnisabführungsvertrag unterstellt wird, bleibt das nominelle Eigenkapital unverändert.

Der Ausgleichsposten stellt die Überleitung zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz dar. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, während ein aktiver Unterschiedsbetrag innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird.

2.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mittels dem Personalkostenschlüssel dem Netz zugerechnet. Die Zuordnung der Steuerrückstellungen erfolgt mittels Personalkostenschlüssel. Die sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen ebenfalls mit dem Personalkostenschlüssel dem Netz zugerechnet. Ein unwesentlicher Teil betrifft die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung, bei der von den gesamten Instandhaltungsaufwendungen des Vorjahres ein Viertel berechnet wird, von welchem dann ein zusätzlicher Abschlag von 50 Prozent genommen wird.

2.5 Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen wird – wie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ein Zahlungsziel von einem Monat angenommen, weshalb hier ein Zwölftel der Materialkosten im Geschäftsjahr 2023 angesetzt wird. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen liegen bei 1.230 Tausend €. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 bestand in 2022 eine Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung. Die übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten werden mittels Personalkostenschlüssel anteilig dem Netz zugerechnet.

Alle Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3 Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch entsprechende Verteilschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt. Darunter fallen auch die Zinserträge, die beispielsweise nach dem Personalkostenschlüssel zugeordnet werden.

4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind den Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitätsverteilung zugeordnet.

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 6b Absatz 3 Nr. 4 EnWG Gasverteilung

Bilanz Gasverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2023

in €	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
Sachanlagen		2.894.442	2.614.616
Anlagevermögen	6.1.	2.894.442	2.614.616
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		150.255	134.926
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		508.397	953.789
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		749	142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.2.	659.401	1.088.857
Umlaufvermögen		659.401	1.088.857
Rechnungsabgrenzungsposten		2.212	2.334
Summe Aktiva		3.556.055	3.705.807
Gezeichnetes Kapital		350.000	350.000
Gewinnrücklagen		1.217	1.217
Kapitalverrechnungsposten		2.467.947	2.636.347
Eigenkapital	6.3.	2.819.164	2.987.564
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		425.147	408.421
Steuerrückstellungen		362	151
Sonstige Rückstellungen		120.089	77.810
Rückstellungen	6.4.	545.598	486.382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		185.166	225.837
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten		6.117	6.024
Verbindlichkeiten	6.5.	191.283	231.861
Rechnungsabgrenzungsposten		10	0
Summe Passiva		3.556.055	3.705.807

Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung

der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in €	2022	2023
Umsatzerlöse	4.176.561	4.914.614
Andere aktivierte Eigenleistungen	44.824	3.878
Sonstige betriebliche Erträge	-	242
Materialaufwand	-3.301.262	-4.636.309
Personalaufwand	-621.192	-541.255
Abschreibungen auf Sachanlagen	-415.619	-413.229
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.237	-38.558
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-158.925	-710.617
Zinsen und ähnliche Aufwendungen / Erträge	-127.690	40.280
Ergebnis vor Verlustübernahme	-286.615	-670.337
Erträge aus Verlustübernahme	286.615	670.337
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-

Infolge einer rückwirkenden bilanziellen Neueinschätzung werden im Berichts- und Vergleichsjahr die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nicht mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses erfasst. Die Evonik Operations GmbH befindet sich in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit dem Organträger Evonik Industries AG.

**Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände Gasverteilung
der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

in €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten		
Stand 01.01.2022	333	333
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2022	333	333
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2023	333	333
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2022	333	333
Abschreibungen	-	-
Zuschreibungen	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2022	333	333
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2023	333	333
Buchwerte 31.12.2022	-	-
Buchwerte 31.12.2023	-	-

**Entwicklung der Sachanlagen Gasverteilung
der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

in €	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01.01.2022	7.428.199	28.645	144.932	7.601.776
Zugänge	236.322	520	17.860	254.702
Abgänge	-	-127	-	-127
Umbuchungen	121.281	39	-138.079	-16.759
Stand 31.12.2022	7.785.802	29.077	24.713	7.839.592
Zugänge	13.205	349	107.554	121.108
Abgänge	-	-206	-	-206
Umbuchungen	14.816	10	-2.531	12.295
Stand 31.12.2023	7.813.823	29.230	129.736	7.972.789
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2022	4.507.604	22.054	-	4.529.658
Abschreibungen	411.618	4.001	-	415.619
Zuschreibungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-127	-	-127
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	4.919.222	25.928	-	4.945.150
Abschreibungen des Geschäftsjahres	411.793	1.436	-	413.229
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Abgänge	-	-206	-	-206
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	5.331.015	27.158	-	5.358.173
Buchwerte 31.12.2022	2.866.580	3.149	24.713	2.894.442
Buchwerte 31.12.2023	2.482.808	2.072	129.736	2.614.616

5 Allgemeine Erläuterungen

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 der Evonik Operations GmbH, Essen.

Um den Anforderungen der Regulierungsbehörden gerecht zu werden und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung, abweichend vom Abschluss der Gesellschaft, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und der Tätigkeitsabschluss in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Die Evonik Operations GmbH ist grundzuständiger Messstellenbetreiber eines geschlossenen Verteilernetzes Gas und fällt damit in den Anwendungsbereich des § 3 Abs. 4. Satz 2 MsbG i.V.m. § 6b EnWG. Da 2023 jedoch weder moderne Messeinrichtungen noch intelligente Messsysteme verbaut wurden und auch kein Roll-Out entsprechender Zähler geplant wurde, sind keine Erträge und Aufwendungen angefallen. Die Evonik Operations GmbH hat Profit Center für den Messstellenbetrieb angelegt, um den Pflichten der Führung getrennter Konten nachzukommen. Dem Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb wurden keine Aktiva oder Passiva zugeordnet. Im Ergebnis ergab sich per 31. Dezember 2023 keine Notwendigkeit zur Aufstellung eines separaten Tätigkeitsabschlusses Messstellenbetrieb i.S.d. § 3 Abs. 4. Satz 2 MsbG i.V.m. § 6b EnWG.

6 Ermittlung einzelner Bilanzposten

Alle Bilanzposten werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Hierbei werden alle Posten, die die Gasverteilung nicht betreffen, ausgeschlossen. Die verbleibenden Posten werden mit einem Schlüssel anteilig dem Netz zugerechnet. Die angewandten Schlüssel sind Personalkosten- und Umsatzschlüssel.

6.1 Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklungen der in der Tätigkeitsbilanz zusammengefassten Anlageposten. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens der gemeinsamen Bereiche wurden anteilig nach der tatsächlichen Nutzungsquote bei der Tätigkeit der Gasverteilung berücksichtigt. Die Anlagen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

6.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen wird ein Zahlungsziel von einem Monat angenommen, weshalb hier ein Zwölftel des Jahresumsatzes angesetzt wird. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 283 Tausend € und aus Ergebnisabführung, welche sich aus den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – Zuordnung wie unten beschrieben zusammensetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mittels Personalkosten- und Umsatzschlüssel anteilig dem Netz zugerechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Gasverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

6.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde 2008 mit einer Quote von 40 Prozent auf die Bilanzsumme festgelegt. Da ein Ergebnisabführungsvertrag unterstellt wird, bleibt das nominelle Eigenkapital unverändert.

Der Ausgleichsposten stellt die Überleitung zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz dar. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, während ein aktiver Unterschiedsbetrag innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird.

6.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mittels dem Personalkostenschlüssel dem Netz zugerechnet. Die Zuordnung der Steuerrückstellungen erfolgt ebenfalls mittels Personalkostenschlüssel. Die sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen mit dem Personalkostenschlüssel dem Netz zugerechnet.

6.5 Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird – wie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ein Zahlungsziel von einem Monat angenommen, weshalb hier ein Zwölftel der Materialkosten im Geschäftsjahr 2023 angesetzt wird.

Die übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten werden mittels Personalkostenschlüssel anteilig dem Netz zugerechnet.

Alle Verbindlichkeiten der Gasverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

7 Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch entsprechende Verteilschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt. Darunter fallen auch die Zinserträge, die nach dem Personalkostenschlüssel zugeordnet werden.

8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind den Tätigkeiten außerhalb der Gasverteilung zugeordnet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evonik Operations GmbH, Essen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Evonik Operations GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Essen, den 21. Februar 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hain
Wirtschaftsprüfer



Dr. Ackermann
Wirtschaftsprüferin

